

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Scuol Raduond 150 scolaras e scolars da la scoula da Scuol han giovà a tschoccas illa halla Gurlaina a Scuol. Tant il uffants sco eir la magistraglia han gnü plaschair da quist experimaint sportiv. **Pagina 6**

PS. In St. Moritz ist bezahlbarer Wohnraum rar. Die Mieten sind trotz leerstehender Wohnungen unverschämt hoch. Eigentümer halten an ihren Preisen fest. Gibt es eine Abkürzung in diesem Hürdenlauf? **Seite 12**



engadinerpost.ch/meinungen
«Chalandamarz und Rösas»
von Andrea Gutgsell



Traumjob Pistenfahrer



Flurin Kündig steuert das Pistenfahrzeug sicher durch das steile Gelände und präpariert die Aerial-Sprunganlage auf Salastrains.

Foto: Carolin Rohwäder

In gut einem Monat beginnt die FIS Freestyle WM im Oberengadin. Während im Hintergrund viel administrative Organisationsarbeit geleistet wird, laufen im Gelände die Motoren heiss. Beispielsweise auf Salastrains im St. Moritzer Skigebiet Corviglia. Dort ist

Flurin Kündig mit der Errichtung der grossen Schanzenanlage mit Anlauf, Sprungtisch und Auslauf wie auch dem Zielgelände für die Aerial-Wettkämpfe beschäftigt. Er tut dies routiniert im steilen Gelände mit seiner tonnen-schweren Maschine. Mit diesem Auf-

trag geht für den 24-Jährigen ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung. Die EP-Praktikantin Carolin Rohwäder durfte kürzlich an einem sonnigen Nachmittag Flurin Kündig bei seiner Arbeit begleiten. Dabei erfuhr sie viel über die Leidenschaft Kündigs für sei-

nen aussergewöhnlichen Job, wie er mit den langen, einsamen Nächten im Pistenbully umgeht, was er dabei alles erlebt und weshalb er, wann immer jemand danach fragt, tagsüber auch mal ein Kind in seiner Pistenraupe mitfahren lässt. (jd) **Seite 3**

Nachwuchs fiebert mit den Stars mit

Biathlon Die Biathlon-WM in Lenzerheide begeistert Fans und Athleten gleichermaßen. Während die Schweizer Staffel an einer Medaille vorbeilief, herrschte am Streckenrand beste Stimmung. Besonders der Nachwuchs aus dem Engadin fieberte hautnah mit – einige durften als Vorläufer die WM-Strecke testen. Der Mix aus Langlauf und Schiessen fasziniert junge Talente wie Giulia Giovannini und Noah Carrillo, die sich eine Zukunft im Biathlon erträumen. (js)

Seite 9

Spazi d'abiter illa «Posta Veglia»

Zuoz La radunanza cumünela da Zuoz ho approvo in marculdi saira ün credit da 380000 francs per adatter l'edifizi da la «Posta Veglia». Da nouv dess la biblioteca survgnir üna dmura i'l plaun terrain, suot il tet do que ün'abitaziun per indigens e'l plaun suotterraun dess survgnir ün character public. La «Posta Veglia» as rechatta i'l minz da Zuoz, ma l'edifizi nu serva daspö passa 50 ans pü scu filiela da la posta. Il pitschen stabilmaint traunter las imposantas chesas engadinaisas staiva düraunt ils ultims ans a disposiziun scu büro da la societad da turissem – e pü tard scu filiela da la Banca Raiffeisen. In marculdi saira sun eir gnidas nominedas las personas per las tschernas tradiziunelas da Chalandamarz. Ladina Tarnuzzer e Cristian Ferrari as mettán a disposiziun per ün'ulteriura perioda d'uffizi. (nba) **Pagina 7**

Thomas Tumler gewinnt WM-Silber im Riesenslalom



Für den Samnauner ist es bereits die zweite Silbermedaille an der WM in Saalbach.

Foto: Keystone/Giovanni Auletta

Die Lohnschere aufzeigen

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit – in der Schweiz ist dies noch nicht überall Realität. Auf diesen Misstand weist der heutige nationale Aktionstag Equal Pay Day hin.

FADRINA HOFMANN

Laut Bundesamt für Statistik erhalten in der Schweiz Frauen in gleicher Funktion für gleichwertige Leistung noch immer weniger Lohn. Der aktuelle Lohnunterschied beträgt gemäss der schweizerischen Lohnstrukturerhebung (2022) im Durchschnitt 12 Prozent. Dieser Lohnunterschied lasse sich durch objektive Faktoren wie berufliche Stellung, Dienstjahre oder Ausbildungsniveau nicht erklären. Der weltweit begangene Equal Pay Day macht Lohndiskriminierung sichtbar: Je grösser die Lohnungleichheit in einem Land, desto später im Jahr findet er statt, sprich bis zu diesem Tag arbeiten die Frauen gratis. In der Schweiz fällt er im Jahr 2025 auf den 15. Februar.

Lohnungleichheit ist in der Schweiz illegal und läuft dem in der Bundesverfassung festgehaltenen Gleichstellungsgesetz zuwider. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit ist eigentlich bereits seit 1981 gesetzlich verankert. Der Verband von Business und Professional Women (BPW) organisiert jährlich den Equal Pay Day, um die breite Gesellschaft auf diesen Misstand aufmerksam zu machen.

Ein Grund für die Lohnungleichheit ist gemäss einer Medienmitteilung von BPW die ungleiche Verteilung der Ressource Zeit. «Noch immer sind es die Frauen, die den grössten Anteil an Betreuungsarbeit leisten und als Folge auch mehrheitlich Teilzeit arbeiten, das schmälert ihre Einkommens- und Karriereaussichten», schreibt BPW.

Die Verknappung der Ressource Zeit im Berufs- und Familienalltag wirke sich auf die Finanzen, auf die Karrierechancen und die Gesundheit aus. «Es zeigt sich einmal mehr, dass Frauen in der Schweiz nicht in erster Linie gesetzlich, sondern vor allem strukturell benachteiligt sind und noch immer in gesellschaftlichen Zwängen feststecken, das die Aufgaben in der Arbeitswelt und in der Familie zuteilt», heisst es in der Mitteilung.

Die EP/PL wollte wissen, wie es um die Lohngleichheit in verschiedenen Unternehmen im Engadin aussieht. Die befragten Betriebe und Institutionen haben sich durchs Band für Lohngleichheit bei Frau und Mann ausgesprochen. Den Bericht dazu gibt es auf **Seite 5**





St. Moritz

Einladung zur 2. Sitzung des Gemeinderates vom 26. Februar 2025

Datum: 26. Februar 2025
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Ratsaal Schulhaus Dorf

Traktanden

- Begrüssung der Gemeinderatspräsidentin
- Protokoll der 1. Sitzung des Gemeinderates vom 29. Januar 2025
- Botschaft betreffend Zukunft der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin und des Spitals Oberengadin Samedan
- Hotel Bellavista Silvaplana AG - Verkauf Fläche ab Parzelle 894
- Initiative "Die Schule bleibt in St. Moritz" - Entscheid Gemeinderat zur Einhaltung oder Verlängerung der Fristen
- Gesetzesanpassung zum Beschäftigungsumfang und zur Entschädigung kommunaler Organe, Behörden und Kommissionen
- Tätigkeitsbericht der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2024
- Diverses - Information

Gemeinde St. Moritz

St. Moritz, 12. Februar 2025



Sils

Publikation Beschwerdeauflage nach Art. 48 KRG

Die Gemeindeversammlung vom 22. Januar 2025 hat im Rahmen der Initiative «Erstwohnung bleibt Erstwohnung» beschlossen, das kommunale Zweitwohnungsgesetz wie folgt zu ändern:

Art. 5 Dauer der**Erstwohnungspflicht/Ersatzabgabe**

- Die Erstwohnungspflicht auf kommunal-rechtlichen Erstwohnungen gilt unter Vorbehalt von Abs. 2 grundsätzlich zeitlich uneingeschränkt.
- Bei kommunal-rechtlichen Erstwohnungen wird die Erstwohnungspflicht auf Gesuch hin und gegen Leistung einer Ersatzabgabe aufgehoben, wenn die Eigentümerschaft die Wohnung in der Zeit vom 18. Dezember 2018 bis zum 22. Januar 2022 (Erlass der Planungszone) erworben hat und sie mindestens 20 Jahre als Erstwohnung genutzt worden ist.
- Die Ersatzabgabe beträgt 7.5 % des Verkehrswerts der letzten amtlichen Schätzung der betreffenden Wohnung. Sowohl die Gemeinde wie auch die Eigentümerschaft können für die Festlegung der Abgabe eine Neuwertungsbeurteilung verlangen.

Gegen diesen Beschluss der Gemeindeversammlung kann gestützt auf Art. 101 KRG innert 30 Tagen seit Bekanntgabe Planungsbeschwerde bei der Regierung des Kantons Graubünden erhoben werden. Die zu diesem Beschluss gehörenden Unterlagen liegen während der Beschwerdefrist öffentlich auf.

Gemeindevorstand Sils i.E./Segl

Veranstaltung**Mittagessen für alle 60+**

Zuoz Das zweite Mittagessen des Jahres für alle 60+ findet am Mittwoch, 19. Februar im Crusch Alva in Zuoz statt. Treffpunkt ist 12.00 Uhr. (Einges.)



Sils

Publicaziun expositiun da recuors tenor art. 48 LPTGR

La radunanza cumünela dals 22 schner 2025 ho decis i'l ram da l'iniziativa «Prüma abitaziun resta prüma abitaziun» da müder la ledscha cumünela davart las seguondas abitaziuns in möd seguaint:

Art. 5 Düreda da l'oblig da prümas abitaziun/taxa da cumpensaziun

- L'oblig da prümas abitaziun sün prümas abitaziun tenor dret cumünel es per princip temporelmaing illimito (arsalv al. 2).
- Tar prümas abitaziun tenor dret cumünel vain l'oblig da prümas abitaziun annullo sün dumanda e cunter pajamaint d'üna taxa da cumpensaziun, scha'ls proprietaris haun cumprom l'abitaziun traunter ils 18 december 2018 e'ls 22 schner 2022 (decretaziun da la zona da planisaziun) e scha l'abitaziun es gnida drueda almain 20 ans scu prüma abitaziun.
- La taxa da cumpensaziun importa 7,5 % da la valur commerciela da l'ultima stima ufficiale da l'abitaziun in dumanda. Taunt la vschinauncha scu eir ils proprietaris paun pretender üna stima da la valur da nouv per fixer la taxa.

Sün basa da l'art. 101 LPTGR paun gnir inoltros a la Regenza dal chantun Grischun recuors da planisaziun cunter quista decisiun da la radunanza cumünela, e que infra 30 dis a partir da la publicaziun. La documainta in connex cun quista decisiun es exposta ad in vista publica düraunt il temp da recuors.

La suprastanza cumünela da Segl



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Ardez

Lö

Bröl, parcella 30166

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün

Patruns da fabrica

Juan Carlos Verme

Bügliet 48

7559 Tschlin

Proget da fabrica

Müdamaint da proget: sanaziun da la fatschada ost

Temp da publicaziun

16 favrer 2025 fin 7 marz 2025

Expositiun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 15-2-2025

Uffizi da fabrica

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Veranstaltungen**Konzert Gustav Frielinghaus & Ensemble**

La Punt Die Konzerte des Ensembles um den Hamburger Geiger und Echo-Klassik-Preisträger Gustav Frielinghaus sind eine Tradition in La Punt: Von Boccherinis Menuett aus dem Streichquintett E-Dur, bekannt aus der Kriminalkomödie «Ladykillers», über das mit russischen Volksmelodien durchsetzte

Streichquintett A-Dur von Glasunow bis hin zu Schuberts monumentalem Streichquintett C-Dur, das klanglich an eine kammermusikalische Symphonie erinnert. Das Konzert findet am 18. Februar im Tiroler Kirchlein statt. Türöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20.00 Uhr. Eintritt frei – Kollekte. (Einges.)

Literarische Lesung: Vincenzo Todisco

Sils Die zweite «Literarische Annäherung an das Engadin» diesen Sonntag, 16. Februar, um 18.00 Uhr im Hotel Waldhaus, gibt die Gelegenheit, den Bündner Autor Vincenzo Todisco kennenzulernen. Als Sohn italienischer Einwanderer wurde er als «Secondo» in Stans geboren, studierte Romanistik in Zürich und lebt heute als Autor und Dozent in Rhäzüns. Für sein literarisches Schaffen wurde er 2005 mit dem Bünd-

ner Literaturpreis ausgezeichnet. In Sils wird er aus seinem letztjährigen Roman «Der Geschichtenabnehmer» vorlesen. Im Gespräch mit Chasper Pult wird Todisco auch über seine Kindheit im Engadin erzählen, etwa wie Marittimo den italienische Töfffahrer in die «stüvas» begleitet, wo er die Geschichten aus Südtalien ins Romanische übersetzt. Anmeldung unter Telefon 081 838 51 00 oder mail@waldhaus-sils.ch. (Einges.)

Konzert mit Pianistin Anna Krawtschenko

St. Moritz Im Rahmen des Engadin Festivals findet am Sonntag, 16. Februar um 17.00 Uhr ein Piano-Days-Konzert mit der Pianistin Anna Krawtschenko in der Brigitte & Henri B. Meier Concert Hall im Hotel Laudinella statt. Die italienisch-ukrainische Pianistin ist eine der herausragenden Pianistinnen ihrer Generation. Sie studierte an der Accademia Pianistica di Imola. 1992 gewann sie im Alter von 16

Jahren den ersten Preis der Ferruccio Busoni International Piano Competition. Es folgte eine internationale Karriere, die sie ans Concertgebouw Amsterdam, den Wiener Musikverein, den Herkulesaal in München, die Berliner Philharmonie und viele andere berühmte Musiksäle führte. Das Konzertprogramm umfasst Werke von Joseph Haydn, Robert Schumann, Franz Liszt und Frédéric Chopin. (Einges.)

Grenzerfahrungen in Fex und im Bergell

Sils Am Dienstag, 18. Februar, findet um 20.15 Uhr die Buchpräsentation «Grenzerfahrungen. Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fexal und Bergell 1930–1948» in der Biblioteca Engadina in Sils statt. Die Grenzregion zwischen den Südbündner Tälern Fex und Bergell und den italienischen Nach-

bartälern der Provinz Sondrio wurde in den 1930er- und 1940er-Jahren nicht nur zum Schauplatz intensiven Warenschmuggels, hier entschied sich auch das Schicksal zahlreicher Flüchtender, die dem faschistischen Terror zu entkommen suchten. Unter Einbezug von Zeitzeugenberichten und bisher unbe-

kannten Grenzwachtdokumenten beleuchten die Autoren Mirella Carbone und Joachim Jung, wissenschaftliche Mitarbeitende am Institut für Kulturforschung Graubünden, die Ambivalenzen, die Grenzen innewohnen. Anmeldung erforderlich unter 081 826 53 77 oder info@bibliotecasegl.ch. (Einges.)

Komödie – «Drei Geister für Charlene»

La Punt Geniessen Sie am 21. Februar eine humorvolle Schweizerdeutsche Komödie in zwei Akten, Drei Geister für Charlene, aufgeführt von der Laienbühne Calanda Chur. Drei Geister leben in einer alten Villa und vertreiben potenzielle Käufer mit ihren Spukkünsten.

Doch die Besitzerin Charlene Meier hat genug und engagiert zwei «Geisterjäger», um das Trio endgültig loszuwerden. Plötzlich kommen verborgene Geheimnisse ans Licht, und die Geister stehen vor ihrer grössten Herausforderung. Können sie die letzte

Schlacht gewinnen, oder ist es bald vorbei mit dem Spuk? Ort Mehrzweckhalle La Punt. Beginn 20.00 Uhr, Türöffnung 19.15 Uhr, Anmeldung obligatorisch bis Donnerstag, 20. Februar. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

lapunt@engadin.ch

Leserforum**Dank Rätoromanisch zu Kauderwelsch**

Mit Interesse habe ich den Artikel «Kauderwelsch» und «Freestyle Slang» von Andrea Gutsell in der Engadiner Post vom 8. Februar gelesen. Manchmal ist es interessant, einem Wort nachzugehen, um festzustellen, wie es entstanden ist. In der deutschen Schweiz nennen wir ja die Romandie sehr oft «das Welschland», also ein Land mit einer fremden Sprache, nämlich «Welsch». Früher gab es sicher weniger Gelegenheit, Französisch zu lernen, als es sie heute gibt. Wahrscheinlich wurde die Sprache in den Schulen noch nicht oft gelehrt, weshalb die Deutsch sprechenden Schweizer sie nicht gut verstanden haben. Aber auch in Chur gab es romanisch sprechende Leute. Es gibt dort ja immer noch ein «Welschdörfli». Die Deutsch sprechenden Schweizer verstanden diese Sprache nicht. Aber sie merkten, dass sie sich von der französi-

schen Sprache unterscheidet. Deshalb nannten sie diese Sprache «Churerwelsch». Im Verlaufe der Jahre wurde sie abgeändert zu «Chuderwelsch», in der Schriftsprache zu «Kauderwelsch», eine Sprache, die man nicht versteht. Die romanische Sprache hat also der deutschen Sprache geholfen, ein Wort zu finden für Sprachen, die man nicht versteht.

Zum Glück gibt es heute gute Kurse, um die romanische Sprache zu lernen. Auch die Engadiner Post bietet romanische Beiträge zum Lesen und in der «Baderleda» kann man sie wöchentlich zu praktizieren versuchen. Damit wird die romanische Sprache zu einer Sprache, die man lernen kann zu verstehen, ja gar ein wenig zu sprechen, sodass sie kein «Churerwelsch, Chuderwelsch oder Kauderwelsch mehr ist.

Gertrud Ernst, Samedan

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stifel

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutsell (ag),

Fadma Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Carolin Rohwäder (cr)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nb), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Ein Pistenfahrer und eine WM-Schanze

Flurin Kündig ist 24 und Pistenfahrer. Sein Beruf führt ihn in einsamen Nächten auf steile Hänge. Sein aktueller Auftrag, eine Sprungschanze für die FIS Freestyle WM zu bauen, ist für ihn ein Kindheitstraum. An einem sonnigen Nachmittag in Salastrains zeigt er, was diese Arbeit so besonders macht.



CAROLIN ROHWÄDER

Der «Bully», wie die Fahrer die Maschine unter sich gerne nennen, nähert sich der Kuppe des gewaltigen Schneehügels und fährt dem Abhang entgegen. «Das ist aber ganz schön steil. Kann man da runterfahren?» Kündig antwortet ganz selbstverständlich: «Ja, klar», und steuert die Maschine den Abhang hinunter. Mitten im steilen Gelände halten wir kurz an. Ein Blick auf den Monitor in der Maschine verrät: Der Hang hat eine Neigung von 33 Grad.

«Also runter kommst du immer, nur hoch ist manchmal schwierig», erklärt er. Wenig später erleben wir genau das: Der Hügel ist so steil, dass Kündig einen alternativen Weg einschlagen muss – rechts vorbei an einem Hügel, der zurück auf die Kuppe führt.

Lange, einsame Nächte

«Der einzige Nachteil beim Fahren eines Pistenfahrzeuges ist, dass man ein Stück weit an der sozialen Welt vorbeilebt. Als Pistenfahrer verbringt man viel Zeit alleine in der Nacht.» Flurin Kündig ist 24 Jahre alt, und es ist seine dritte Saison als Pistenfahrer. «Jetzt gerade, am Nachmittag, schlafen eigentlich alle Pistenfahrerinnen und -fahrer.» Normalerweise beginnt die Arbeit, wenn die Wintersportlerinnen und -sportler das Après-Ski-Leben genießen. Dann geht es darum, die Pisten wieder in Form zu bringen. «Der Skifahrer bringt den Schnee nach unten und wir bringen ihn wieder nach oben», sagt er. «Man sieht ja immer, wie der Schnee wegfliht, wenn die Skifahrer durch die Kurven fahren. Und wenn das viele machen, ist irgendwann der ganze Schnee unten.»

Das Radio läuft leise im Hintergrund. «Ich höre immer Musik», sagt Kündig, manchmal funkt er aber auch mit den Kollegen und Kolleginnen und hält ein Funkgerät hoch. Darüber steht er mit allen anderen Pistenfahrerinnen und -fahrern in Kontakt. Aber Kündig geniesst auch die Zeit alleine. «Das Schönste sind die Sonnenaufgänge. Und die Natur mit den Tieren: Begegnungen mit Hasen, Füchsen und Rehen», schwärmt er. «Und die Tiere werden auch immer mutiger. Manchmal stehen sie da am Pistenrand und schauen zu, wie ich da hoch- und runterfahre.»

»Eine einmalige Chance«

Der aktuelle Auftrag ist für Kündig etwas ganz Besonderes: Er muss für die Disziplin «Aerials» der FIS Freestyle WM eine Sprungschanze inklusive Zielbereich präparieren. «Das ist eine einmalige Chance», freut sich Kündig, und es ist klar, dass er diesen Auftrag sehr schätzt. «Das wollte ich schon immer mal machen.» Sein Chef, Reto Bieri, hat ihm diese Verantwortung übertragen –



Der aktuelle Auftrag ist für Kündig etwas Besonderes: Er muss eine Schanze für die Disziplin «Aerials» präparieren.

Fotos: Carolin Rohwäder

ein Vertrauensbeweis, über den er sichtlich stolz ist.

Bei den Aerials katapultieren sich die Athletinnen und Athleten von speziell präparierten Schanzen aus bis zu 15 Meter in die Höhe und führen dabei komplexe Drehungen und Salti aus. Diese Disziplin war früher Teil der Skiakrobatik. Die Athletinnen und Athleten starten von einer bis zu vier Meter hohen Schanze. Diese besteht aus der Anfahrt, gefolgt von dem sogenannten «Table» oder Sprungtisch, von dem die Athletinnen und Athleten abspringen. Der «Table» wird mit einer Holzschale konstruiert und mit Schnee aufgefüllt, sodass er den enormen Belastungen der Sprünge standhält. Für viele ist Andreas «Sonny» Schönbächler eine Legende in dieser Disziplin. Der Schweizer machte sich als Olympiasieger im Freestyle-Skispringen von 1994 einen Namen.

Die Schanzenanlage für die Aerials-Wettbewerbe entsteht im untersten

Bereich der Wettkampfstätten. Die Anfahrt beginnt unterhalb des Lärchenwegs, der Zielbereich liegt leicht versetzt auf der Salastrains-Wiese – auf der Aufschüttung des ehemaligen Romingerliftes. Anschliessend folgen die Landezone und das eigentliche Zielgebiet.

Flurin Kündig rechnet damit, innerhalb von fünf Tagen mit der Schanze fertig zu sein. In dieser Saison ist er hauptsächlich mit der Vorbereitung der WM beschäftigt, hilft aber gelegentlich auch im regulären Pistenpräparationsbetrieb aus. Er stammt aus der Nähe von Luzern und arbeitet dort als Maurer. Erst kürzlich hat er eine Weiterbildung zum Vorarbeiter gemacht.

«Das Ohr aufmachen»

Gegenstände, die Kündig immer im Cockpit hat, sind eine Wasserflasche, eine Taschenlampe und ein Taschenmesser, mehr braucht er grund-

sätzlich nicht. «Es kann schon mal passieren, dass ein Seil in der Fräse hängenbleibt, das muss ich dann raus-schneiden. Und was bestimmt jedem Fahrer und jeder Fahrerin schon mal passiert ist: dass man aus Versehen ein rotes Absperrnetz mit der Fräse mitnimmt. Es ist schon etwas mühsamer, das dann wieder herauszubekommen.» Wenn es zu grösseren Problemen kommt, ist immer ein Mechaniker abrufbereit, der Schäden oder Störungen an der Maschine beheben kann.

In der grossräumigen Kabine des Prinoth Leitwolfs – so heisst die Maschine – gibt es einige Bedienelemente: GPS, Monitor und Joystick. Das GPS, oder Global Positioning System, ist ein Werkzeug, das Kündig normalerweise nutzt, um präzise Daten über die Pistenverhältnisse zu erhalten. Im Sommer wurde das ganze Ski-gebiet mit Drohnen ausgemessen, wo-

durch das System präzise Informationen über die aktuelle Schneetiefe rund ums Fahrzeug geben kann. An diesem Tag funktioniert es leider nicht. In solchen Momenten muss Kündig nach Gefühl arbeiten. Dann kann er zum Beispiel auch das Schild benutzen, um die Schneetiefe zu testen. Er macht «das Ohr auf», das heisst, er klappt das Schild an der Seite auf – dieses sieht dann etwas wie ein Ohr aus – und gräbt es in den Schnee (siehe Video). Das Schild ist etwa sechs Meter breit und dient in seiner Grundfunktion dazu, den Schnee zusammenzustossen.

Kindheitstraum wird Realität

«Wenn Eltern mit Kindern fragen, ob die Kleinen mal mitfahren dürfen, machen wir das natürlich gerne. Als Kind habe ich auch an der Piste gestanden, den Daumen ausgestreckt und gehofft, dass mich ein Pistenfahrer mitnimmt.» Es sei sein Traumjob, seit er fünf Jahre alt ist, sagt er lächelnd. «Ich komme aus der Zentralschweiz. Da gibt es auch Skigebiete, nicht so grosse wie hier, aber da bin ich als kleiner Junge das erste Mal bei einem Pistenmaschinenfahrer mitgefahren. Da wusste ich, diesen Job will ich machen. Jetzt habe ich mir einen Kindheitstraum erfüllt.»



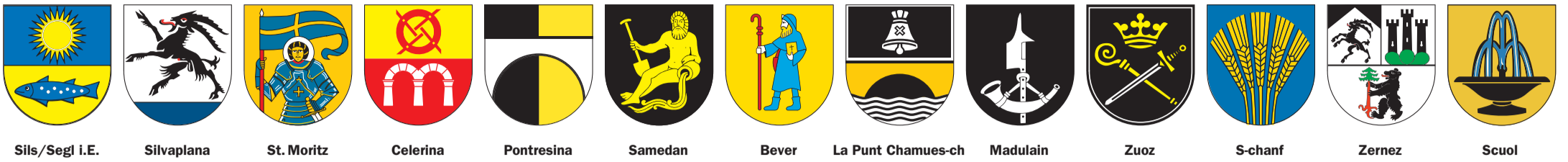
In der Kabine gibt es einige Bedienelemente: GPS, Monitor und Joystick.

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video. Zu sehen ist der Pistenbully in Aktion.



Hinter dem QR-Code verbirgt sich das Video, das zeigt, wie Kündig das Schild einsetzt, um die Schneetiefe zu testen.





Gemeinde Pontresina setzt sich für die regionale Loipenkoordination ein

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 4. Februar 2025:

Loipenkoordination: In der Region Maloja soll das beste Nordic-Angebot der Alpen geschaffen werden. Diese Vision ruft nach einer gemeinsamen Loipenkoordination. Die Präsidentenkonferenz hat am 14. Dezember 2023 einstimmig die Freigabe der Projektphase «Prüfung der Weiterentwicklung eines gemeinsamen strategischen Führungsgremiums sowie einer operativen/weisungsbefugten Loipenkoordination» beschlossen.

Die Arbeiten, welche im Zuge dieser Projektphase gemacht wurden, die Idee der Loipen Engadin GmbH, die Eckpunkte eines zwischen den Gemeinden und der Loipen Engadin GmbH abzuschliessenden Vertrages sowie die weiteren Schritte wurden anlässlich der Vorstandssitzung von der eingesetzten Arbeitsgruppe vorgestellt. Der Gemeindevorstand ist überzeugt davon, dass die regionale Koordination der Loipen eine grosse Chance ist, weshalb er sich für die Umsetzung des Modelles «Loipen Engadin GmbH» ab der Saison 2026/2027 ausgesprochen hat.

Plazza da Sport Roseg, überarbeitete Machbarkeitsstudie: Die Gemeindeversammlung vom 3. Oktober 2024 konnte sich zur Grundsatzfrage im Zusammenhang mit der weiteren Planung des Eisfeldes auf der Plazza da Sport Roseg äussern. Es wurde damals entschieden, die Gelegenheit zur Vornahme von weiteren Abklärungen an den Gemeindevorsand zurückzuweisen. In der Zwischenzeit wurde das Projekt zusammen mit den Experten des Planungsbüros Wegmüller AG überarbeitet und den Vertretern der Freunde «Art on Ice Sportpavillon» und des Curling Clubs Pontresina zur Stellungnahme zugestellt. Das von allen Beteiligten favorisierte Projekt wurde im Gemeindevorstand diskutiert und zuhänden der Gemeindeversammlung vom 8. April 2025 verabschiedet. Die Stimmbewölkerung soll einen Grundsatzentscheid treffen können, damit die Planung weitergeführt werden kann.

Erweiterung Tempo 30 Zone ab Kreuzung Bahnhof: Im Rahmen des Verkehrskonzeptes 2024+ wurde in der Verkehrskommission darüber befunden, als Sofortmassnahme die Tempo-30-Zone, welche heute ab Einfahrt Parkhaus Rondo und ab Via da Mulin besteht, bis hinunter

zur Kreuzung Bahnhof zu verlängern. Ebenfalls sollen im Rahmen dieser Erweiterung auch die Quartiere Cuntschet, Bahnhof und Pros da God/Prasüras mit der Massnahme verkehrsberuhigt werden. Der Gemeindevorstand ist der Empfehlung der Verkehrskommission gefolgt und stellt der Abteilung Verkehrstechnik der Kantonspolizei Graubünden den Antrag, die heutige Tempo-30-Zone vom Bereich Einfahrt Parkhaus Rondo respektive ab unterem Teil der Via da Mulin bis vor die Kreuzung Bahnhof zu erweitern.

Genehmigung Teilrevision La Maisa Plus Verordnung: Der Gemeindevorstand hat an der Sitzung vom 28. Januar 2025 beschlossen, die Kommission La Maisa / La Maisa Plus aufzuheben. Da die Angebote La Maisa und La Maisa Plus gut in die Schule integriert sind, sind die ursprünglichen Gründe für die Schaffung der Kommission weggefallen. Als Folge der Aufhebung der Kommission muss die La-Maisa-Plus-Verordnung angepasst werden (Art. 5 Abs. 1 und Art. 9 Abs. 1). Damit obliegt die operative Leitung der La Maisa Plus nicht mehr der Kommission, sondern der Schulleitung. Die Anpassung der La-Maisa-Plus-Verordnung liegt im Zuständigkeitsbereich des Ge-

meindevorstandes, welcher die Anpassungen per sofort beschlossen hat.

Vernehmlassung Schulverband OE: Im Hinblick auf einen möglichen Schulverband Oberengadin wurden dem Vorstand der überarbeitete Statutenentwurf sowie der Entwurf der Eigentümerstrategie zur Vernehmlassung unterbreitet. Der Gemeindevorstand hat die Unterlagen in positivem Sinn zur Kenntnis genommen und die offenen gemeindefestischen Fragen beantwortet.

Baubewilligungen und Erstwohnungsauslösung: Auf Antrag der Bauverwaltung bzw. der Baukommission bewilligte der Gemeindevorstand folgende Baugesuche: Verlängerung Baubewilligung Chalet Sonnebank, Cia Chinun 7, Abbruch und Wiederaufbau, Parz. 2136; Hotel Müller, Umbau Spielzimmer, Parz. 1924; Energetische Sanierung, Fensteraustausch und Ersatz der Ölheizung, Chesa Girun, Via Maistra 41, Parz. 2429; Schlosshotel, Via Maistra 94, Neubau Spa, Tiefgarage und interner Umbau, Parz. 1712/2298; Grand Hotel Kronenhof, Via Maistra 130, Neubau bifaziale Photovoltaikanlage, Parz. 1769; Chesa Pirola, Via Muragls Suot 26, Umnutzung Estrich zu Zimmer, Parz. 328.

Auf Antrag der Bauverwaltung bewilligt der Gemeindevorstand folgendes Auslösungsgesuch: Umwandlung Erstwohnung Chesa Paun da Zücher, Via Surovias 21, Parz. 2071

Verkehrsmontoring Zentrum Pontresina: Die Gemeinde Pontresina führt ab Mitte Februar 2025 ein einjähriges Verkehrsmonitoring im Zentrum durch, um Fragen zum Fussgängeraufkommen, Fahrzeugverkehr und Veloverkehr zu beantworten. Nach der Analyse wird ein Test mit Zufahrtsbeschränkungen an ausgewählten Wochentagen zur Erhöhung der Attraktivität der Flaniermeile und Verbesserung der Verkehrssicherheit durchgeführt. Ziel ist es, das Verkehrsaufkommen zu reduzieren und den Parkplatzsuchverkehr zu verringern. Die Messung erfolgt mit modernen, datenschutzkonformen Kameras, die Verkehrsmittel in Echtzeit erfassen. Die Kameraauflösung ist so niedrig, dass keine Gesichter/Nummernschilder erkennbar sein werden. Die Zählraten sind in Echtzeit auf www.telraam.net für die Öffentlichkeit anschaulich verfügbar. Fragen können an Ursin Maissen, Vorsitzender der Verkehrskommission, gerichtet werden (Tel. 081 838 83 11). (jg)

Anzeigen

Neue Inserateschlusszeiten

Ab 1. März 2025 gelten für die «Engadiner Post/Posta Ladina» neue Einsendefristen.

Inserate, Publireportagen, amtliche Anzeigen sowie Online-Banner müssen neu am Vortag der Erscheinung bis **10.00 Uhr** eingereicht werden (Grossauflage und Normalauflage).

Weitere Informationen finden Sie jederzeit auf unserer Webseite.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Erstellt mit Engadiner Bergluft

Café **Badilatti** seit 1882

KAFFEEHAUSMUSIK
im Caferama in Zuoz

17. Februar bis 07. März 2025

Ungarisches Badilatti Trio
Montag – Freitag
14.30 – 16.30 Uhr

Spezial-Samstag
22. Februar 2025
Caferama/Butia OFFEN
14 – 17 Uhr
mit Badilatti Trio
14.30 – 15.30 Uhr

081 854 27 27 • www.buendner-kaffee.ch

IMPULS
Schneebühne

VOR 100 JAHREN
Freitag, 21. Februar | 19:00 Uhr
Plazza Planta (Mulin 2) Samedan

SCHNEEBAR
OFFEN AB
18:30 UHR

Zum krönenden Abschluss unserer IMPULS-Saison 2024/25 laden wir euch zu einem besonderen Abend ein: Auf unserer Schneebühne zeigen wir den Dokumentarfilm «Als die Kamera nach St. Moritz kam».

KOMMT IM 20ER-JAHRE-LOOK UND FEIERT MIT!
Nach dem Film startet um ca. 19:45 Uhr eine musikalische Parade zum Golf Hotel Des Alpes, wo euch ein Apéro, offeriert von DRAUFF, erwartet.

ITALIENISCHER GENUSS:
Im Anschluss geniessen wir ein authentisches 3-Gang-Menü zum Spezialpreis von CHF 49.– in der Trattoria Romana des Hotels. Reservierung bis 19. Februar unter 081 521 78 39.

MUSIK & KOSTÜMPRÄMIERUNG:
Ab 21:00 Uhr spielt die Band Manoucherie beswingte Melodien zum Tanz, und wir prämiieren den besten 20er-Jahre-Look des Abends.

Wir freuen uns auf einen unvergesslichen Abend mit euch!

drauff.ch

Engadin Skimarathon

Ihr Inserat, unser Angebot

33% ab 2 Inseraten

Machen Sie auf Ihre Dienstleistungen und Angebote zum Engadin Skimarathon aufmerksam – für Einheimische und Gäste.

Angebot gültig für Buchungen vom 24. Februar bis 8. März 2025.

Inserateschluss
10.00 Uhr am Vortag der Erscheinung.

Jetzt buchen und profitieren. Wir beraten Sie gerne.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

HUNDESITTER/IN
im Raume Zuoz für zwei sehr gut führbare Hunde gesucht.
Tel.: 078 8110000 oder Tel.: 0049 171 8684607

Neues Zürcher Orchester Das NZO feiert: 25 Jahre Konzerte im Engadin Leitung: Martin Studer

FEURIGE KLASSIK 7.0

ST. MORITZ Do. 20.2.25, 20:30 Laudinella	S-CHANF Sa. 22.2.25, 17:00 Reformierte Kirche	BEVER So. 23.2.25, 11:00 Reformierte Kirche San Giachem
PONTRESINA Fr. 21.2.25, 20:30 Reformierte Kirche	SAMEDAN Sa. 22.2.25, 20:30 Reformierte Kirche	

Werke von **ROSSINI, HUMMEL, MOZART** und **SCHUBERT**

Solierende: **SIMON GABRIEL**, Trompete **JOÃO MIGUEL MOREIRA DA SILVA**, Oboe

TICKETS: St. Moritz CHF 35.– übrige frei (Kollekte)
INFOS UND PLATZKARTEN: www.nzo.ch / 076 583 93 33

Gesucht
Mechaniker/Allrounder
Führerausweis Kat. C

Reto Crüzer AG
081 864 15 81

Crüzer

«Noch lange nicht da, wo wir sein möchten»

Heute findet der Equal Pay Day statt. Der nationale Aktionstag zeigt mit dem Finger auf die Lohnschere zwischen Männern und Frauen. Die EP/PL hat in regionalen Unternehmen nachgefragt, wie es mit Lohnungleichheit im Engadin aussieht.

FADRINA HOFMANN

Die Gleichstellung von Frau und Mann ist in der Bundesverfassung verankert und rechtlich in der Schweiz heute durchgesetzt. Die tatsächliche Gleichstellung ist in manchen Unternehmen und Lebensbereichen aber noch nicht erreicht, denn Männer verdienen im Schnitt immer noch 12 Prozent mehr als Frauen. Diese Zahlen hat das Bundesamt für Statistik 2022 ermittelt.

Bettina Plattner ist Hotelière in Pontresina. Sie sagt: «In der Hotellerie habe ich noch nie Lohnungleichheit beobachtet, zumindest nicht dort, wo ich tätig und verantwortlich war.» In ihrem Unternehmen, dem Hotel Maistra 160, gebe es keine Lohnungleichheit. Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit sei für sie selbstverständlich. «Da geht es schliesslich auch um Vertrauen der Mitarbeitenden in das Unternehmen und um unsere Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt.»

Gleicher Lohn für Mann und Frau
Gleichstellung bedeutet für Bettina Plattner Gleichberechtigung und Chancengleichheit für alle Mitarbeitenden. In ihrem Unternehmen werde niemand aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung diskriminiert, «und wir halten uns an den Grundsätzen zur Lohnungleichheit oder zur Prävention sexueller Belästigung fest». Alle Frauen und Männer haben demnach die gleichen Karrierechancen. Im Unternehmen ist auch eine junge Mutter im Teilzeitpensum in einer Führungsposition. Wer die Leistung in seiner Position erbringe, werde geschätzt und gefördert, egal mit welchem Hintergrund. «Chancengleichheit und Vielfalt in Teams sehen wir als einen Gewinn für das Unternehmen», sagt Bettina Plattner.

Ausbildung und Erfahrung zentral
Auch im Lyceum Alpinum Zuoz wird die Gleichstellung in allen Stufen gelebt. Von 172 Mitarbeitenden sind 104 Frauen. In der Schulleitung sind drei Frauen und drei Männer. Es gibt Teilzeitanstellungen für Eltern. Mitarbeitende mit geringerem Lohn werden bei den Kosten der Kinderbetreuung (KIBE Zuoz) unterstützt.
Laut Esther Binkert, Head of Human Resources Lyceum Alpinum Zuoz, besteht an der Schule Lohnungleichheit zwischen Männern und Frauen. «Die Löhne werden aufgrund der Ausbildung, Erfahrung und Leistung berechnet und sind unabhängig vom Geschlecht», sagt sie. Das Lyceum Alpinum Zuoz beobachte und entwickle das Thema Gleichstellung laufend weiter.

Ziel: mehr Frauen in der Leitung

Im Schweizerischen Nationalpark (SNP) arbeiten etwa gleich viele Frauen wie Männer. «In unserem Personalreglement steht ganz am Anfang: Der Schweizerische Nationalpark bekennt sich zur Gleichstellung aller Mitarbeitenden, unabhängig ihres Geschlechtes, ihrer Herkunft und ihrer Lebensformen» informiert Hans Lozza, Leiter Kommunikation.

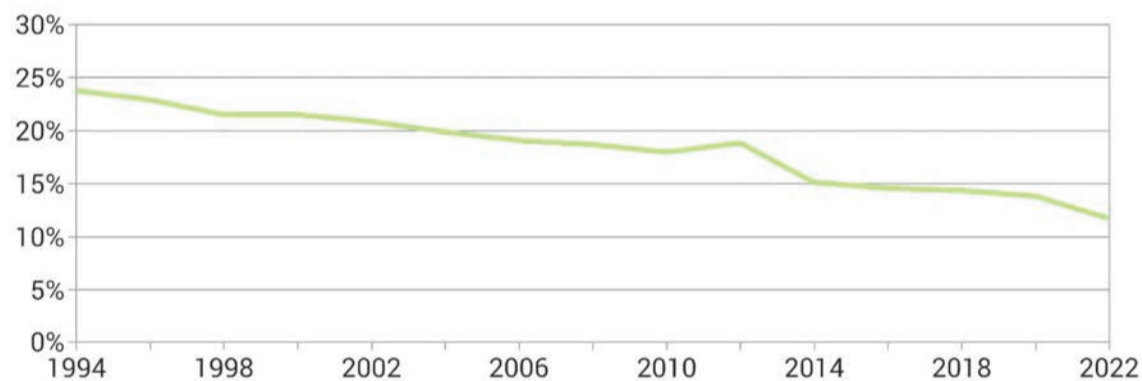


Frauen verdienen in der Schweiz immer noch weniger als Männer für die gleiche Arbeit.

Archivfoto: Daniel Zaugg

Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern

Lohnunterschied* zwischen Frauen und Männern im Verhältnis zum monatlichen Bruttolohn der Männer, privater Sektor



* Werte auf Basis des Medianlohns

Quelle: BFS – LSE

© BFS 2024

In den vergangenen Jahren hat sich die Lohnschere verringert.

Foto: Bundesamt für Statistik

Auch beim SNP erfolgt die Einstellung nach Funktion. Es werden die Lohnstufen des Bundes verwendet. Das Geschlecht spielt dabei keine Rolle. «Für uns ist die Gleichstellung ein wichtiges Thema», sagt Hans Lozza. Mittelfristig sei es sicher ein Ziel, in der Geschäftsleitung eine stärkere Frauenvertretung zu haben.

Auf Bestärkung der Frauen bedacht

Julia Rouhi ist Chief Operating Office bei der St. Moritz Tourismus AG. «Wir sind stolz darauf, dass in unserem Unternehmen Gleichstellung grossgeschrieben wird», sagt sie. Sowohl in der Geschäftsleitung als auch im gesamten Team seien zu zwei Drittel Frauen vertreten. «CEO Marijana Ja-

vic und die gesamte Geschäftsleitung sind sehr auf das Empowerment von Frauen bedacht» erklärt Julia Rouhi. Im Einstellungsprozess spiele das Geschlecht keine Rolle, die Verantwortung werde aufgrund von Kompetenzen und Qualifikationen verteilt, Aufstiegsmöglichkeiten ergeben sich aus dem Leistungsausweis. Die Tourismusorganisation ermöglicht zudem flexible Arbeitszeitmodelle, inklusive Teilzeit in Führungspositionen.

«Ein Umdenken ist wichtig»

Julia Rouhi ist der Ansicht, dass in der Berufswelt noch viel Potenzial bezüglich Gleichstellung bestehe. Ein gesellschaftliches Umdenken sei wich-

tig. Nach wie vor sei in der Schweiz in aller Regel die Frau hauptsächlich die Verantwortliche für Kinder und Familie, was sich natürlich in Karrierechancen, aber auch in entsprechenden Entscheidungen bei Einstellungen, Beförderungen und so weiter widerspiegelt.

«Die Tatsache, dass wir nach wie vor über Gleichstellung sprechen und jedes Jahr den Equal Pay Day thematisieren, zeigt, dass wir offensichtlich noch nicht da sind, wo wir sein möchten und sollten», betont Julia Rouhi.

Verschiedene Organisationen und Institutionen machen beim Equal Pay Day mit, zum Beispiel BPW Switzerland oder Frauenzentralen in diversen Kantonen.

Nachgefragt

«An diesem Thema dranbleiben»

FADRINA HOFMANN

Engadiner Post: Claudia Jann, wie steht es mit der Lohnungleichheit im Engadin?

Zur Frage der Lohnungleichheit gibt es keine spezifischen Angaben für die Region Maloja. Zur Gleichstellung gibt es keine Analysen oder Erhebungen. Auch wird es zurzeit nicht aktiv bearbeitet, da das Thema grundsätzlich auf kantonaler Ebene angesiedelt ist. Peder Plaz, Co-Geschäftsführer des Wirtschaftsforums Graubünden, hat im vergangenen Jahr in einer Präsentation zum Arbeits- und Wohnungsmarkt aufgezeigt, dass lediglich rund 41 Prozent aller Beschäftigten im Engadin Frauen sind, das ist nach Moesa die zweitniedrigste Zahl im Kanton. Das liegt sicher auch an der hohen Zahl an Grenzgehenden aus Italien, diese sind meist männlich.

Wie bewerten Sie das Thema Gleichstellung von Mann und Frau als Engadinerin?

Die Gleichstellung ist in der ganzen Schweiz nicht gegeben, aus meiner persönlichen Sicht ist es im Engadin nicht anders. Bei einem Blick auf die regionalen Verwaltungsräte, Geschäftsleitungen und politische Gremien fällt auf, dass die Positionen bei weitem nicht im gleichen Verhältnis von Männern und Frauen besetzt sind. Anders sieht es oft auf ausführender Stufe aus, im Vergleich zu den Führungspositionen finden sich hier sehr viele Mitarbeiterinnen. Es gibt sicherlich grosse Unterschiede in den Branchen, beispielsweise im Vergleich von Bergbahnen zur Gesundheitsversorgung. Das ist aber lediglich eine persönliche Beobachtung. Meines Wissens wurde bisher nicht spezifisch untersucht, was die Gründe für den fehlenden Frauenanteil im Engadin sind.

Wo sehen Sie bezüglich Lohn- und Chancengleichheit konkret noch Potenzial?

Ich denke, es ist generell wichtig, an diesem Thema dranbleiben. Es ist wichtig, dass die Chancengleichheit von Männern und Frauen auf der politischen Agenda bleibt und die Bestrebungen weitergeführt werden. Dabei sollte früh angesetzt werden, bereits bei der Förderung von Mädchen und Jungen bis hinauf in die Teppichetage. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass sich in den letzten Jahren schon so einiges verändert hat. Im Vergleich zur Generation unserer Eltern sind heute im Engadin mehr Frauen in Führungspositionen und auch mehr Frauen arbeitstätig, welche noch kleine Kinder haben. Wertvoll ist hier die Arbeit der vorhandenen Institutionen, wie der Stabstelle für Chancengleichheit. Ich denke, ein koordiniertes Vorgehen erzielt mehr Wirkung als einzelne, losgelöste Massnahmen.

Claudia Jann ist Regionalentwicklerin der Region Maloja.

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Lohnungleichheit in Zahlen

Laut Bundesamt für Statistik hat der Lohnunterschied zwischen Frauen und Männern im privaten Sektor seit 1994 abgenommen. Er blieb von 2006 bis 2012 bei rund 19 Prozent relativ stabil und hat sich anschliessend weiter verringert. 2022 betrug der standardisierte monatliche Bruttomedianlohn der Frauen im privaten Sektor 6017 Franken, jener der Männer 6816 Franken. Dies entspricht einer Lohndifferenz von knapp 12 Prozent. Die Lohnunterschiede im öffentlichen Sektor sind ge-

ringer als jene im privaten Sektor. 2022 betrug der standardisierte monatliche Bruttomedianlohn der Frauen im gesamten öffentlichen Sektor 7723 Franken, derjenige der Männer 8559 Franken. Dies entspricht einer Differenz von knapp zehn Prozent.

Bei gleichem Bildungsniveau oder gleicher beruflicher Stellung lag der standardisierte monatliche Bruttomedianlohn im privaten Sektor bei den Frauen tiefer als bei den Männern. Frauen verdienten im Jahr 2022 je nach Bildungsni-

veau zwischen 9,7 Prozent (Matura) und 20,6 Prozent (Fachhochschule, Pädagogische Hochschule) weniger als die Männer. Zudem war der Lohn von Frauen je nach beruflicher Stellung zwischen 7,4 Prozent (unterstes Kader) und 16,1 Prozent (oberes und mittleres Kader) tiefer als jener der Männer. Die Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern sind unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass Frauen in Berufen mit tiefen Lohnniveaus überproportional vertreten sind. (fh)

150 uffants da Scuol han giovà a tschoccas

Raduond 150 scolaras e scolaras da la scoula da Scuol han giovà a tschoccas l'eivna passada illa halla da glatsch Gurlaina a Scuol. Pel magister da sport Berni Gredig esa important, cha'ls uffants vegnan in contact cun differents sports. Tant las scolaras ed ils scolaras, sco eir la magistraglia han gnü plaschair da quist experimaint sportiv.

NICOLO BASS

In tuot 18 squadras cun noms da bes-chas à quatter giovaders e giovaders s'han preparats in gövgia a bunura sül glatsch da la halla Gurlaina a Scuol. Cun elemaints da plastic chi sumaglian ad üna Toblerone da quatter meters lunghezza gnivan separadas las differents plazzas da giovar. Mincha squadra pigliaiva lur tschocca e savaiva precis che chi'd es da far. Il magister da sport da la scoula da Scuol, Berni Gredig, vaiva preparà ün plan da turnier detaglià ed eir instrui a mincha partecipanta e participant. Las squadras vaiva'l miss insembel s'vess. Uschè stuvai van giovar insembel uffants dal s-chalin ot gronds e pitschens, giuvens e vegls, e bainsvelt as muossaivan las ambiziuns ed ils böts da mincha squadra. Nempe da giovar bain, guadagnar ils gös ed as qualificar pella runda da final. «Sper la sfida sportiva giova eir il

cumportimaint social üna gronda rolla», ha declarà Berni Gredig. Uschè stuvai mincha squadra s'vess definir la strategia da gö e decider chi da la squadra chi giova cun che platta suot la tschocca. Ed il plü important: tant las scolaras ed ils scolaras, sco eir la magistraglia preschainta han gnü plaschair da quist experimaint sportiv.

Imprender a cugnuscher il gö

Fingia avant ün per ons vaiva miss a disposiziun il Club da tschoccas ES Sur En a la scoula da Scuol differents tschoccas d'uffants per giovar illa sala da gimnastica. Adüna darcheu ha Berni Gredig fat exercizis cun quistas tschoccas durant las lecziuns da sport. Uschè es eir nada l'idea per ün grond turnier da tschoccas illa halla da glatsch Gurlaina a Scuol. El ha tut sü contact cul Club da tschoccas ES Sur En e cun l'Associazion da tschoccas grischuna. Insembel hana organisà üna sesantina da tschoccas dals clubs da tschoccas da San Murezzan e da Sur En. Plü simpel pussibel es statta la devisa. Perquai han ils respunsabels desisti da segnar e raflar il glatsch, uschè co cha quai vain fat pro ün turnier da tschoccas professional. «Il plü important es insomma da muosar il sport. Scha'ls uffants han lura interess e vöglian continuar plü intensivamaing, pon els far quai i'ls roms dals trenamaints dals differents clubs da tschoccas», infuormescha Berni Gredig.

Continuar cul gö da tschoccas

Continuar vuol eir Berni Gredig cul gö da tschoccas in scoula. «Il turnier

es stat ün success. Ils uffants han gnü plaschair e nus repetin quist turnier eir l'on chi vain», declera'l. Forsa da fatta ün pa plü bod, uschè cha quella squadra chi guadogna pudess forsafatta tour part pro'ls uffants a la Maestranza svizra da tschoccas. «Quai füss üna bella sfida», disch il magister da sport da la scoula da Scuol. La Maestranza svizra da tschoccas varà forsafatta l'ö on chi vain la fin da schner a Scuol. Decis nun es quai amo. L'Asso-

ciaziun grischuna da tschoccas es nempe in trattativas cull Associazion svizra. Sco cha'ls respunsabels de cleran, vain quai decis definitiva maing da prümavaira a la radunanza da delegiats. Cha l'Engiadina es ün bun terrain pella giuventüna da tschoccas, muossa il fat cha'ls juniors da Sur En e da San Murezzan han guadagnà ils ultims ons regularmaing medaglias a maestranzas svizas e campionadis internaziunals.

La scoula da Scuol ha intant fat il prüm pass per muosar a la giuventüna il gö da tschoccas. In occasiun dal turnier dal s-chalin ot in gövgia avantmezdi han giovà 70 scolaras e scolaras a tschoccas. Guadognà il turnier dal s-chalin ot ha la gruppa Vipra cun Silvan Vonlanthen, Severin Willy, Gonçalo Pereira e Lena Borges. La davomezdi sun lura stats 80 uffants da la scoula primara da Scuol sül glatsch.



La scoula da Scuol ha giovà ün turnier da tschoccas illa halla da glatsch Gurlaina. Ils victurs dal s-chalin ot sun stats (da schnestra): Silvan Vonlanthen, Severin Willy, Gonçalo Pereira e Lena Borges.

fotografias: Nicolo Bass



Nus tscherchain per subit o seguond cuvegna üna

vendadra d'artichels d'optica a Scuol
(50-100%)

Es Ella üna persuna allegra, flexibla e cun bun sen per la moda e tschercha Ella üna nouva sfida? Alura eLa pro nus al dret lö.

Ella nu sto avoir ingünas cugnuschentschas da l'optica. Quai e bler oter nouv po'La imprendere pro nus. Ha'La buonder?

Nus ans allegrain da Seis clom da telefon e da Sia annunzcha cun la documainta necessaria.

Tel: 076 339 39 94

e-mail: claudio.manatschal@gmail.com

Imprender meglder rumantsch

der Winter	l'inviern
etwas ist vereist (mit Eis überzogen)	qualchosa es be glatsch
etwas vereist (sich mit Eis überziehen)	qualchosa s'inglatscha
es kracht im Eis	il glatsch schloppina
die Eisbahn	la piazza da glatsch
der Eisberg	la muntagna / muntogna da glatsch
die Eisblumen	las fluors da glatsch
der Eisbrecher	il rumpaglatsch
die Eisdecke	la cuverta da glatsch
die Eisgrotte	la grotta da glatsch
die Eishöhle	il cuvel da glatsch
eisige Kälte	da glatsch
eiskalt	fraid scu'l / sco'l glatsch
eiskalt	fraidischem, fraidischma
der Eiszapfen	la chandaila da glatsch
die Eiszeit	il temp da glatsch
eisfrei	liber da glatsch

Vschinauncha | Gemeinde



Nus tscherchains ün/a:

Collavuratur/a per l'administraziun cumünela (pensum 40 – 60%) a partir da dalum u tenor cuvegna

Champ da lavur

- Register d'impostas
- Taxas cumünelas
- Registraziun dals credituors
- Sustegn illas diversas secziuns contabiled, controlla d'abitants, fnestrigl e servezzan da telefon

Nus spettains

- Scolaziun fundamentela da commerzi, cugnuschentschas dal maun public sun d'avantag
- Esperienza ed abilitad da lavurer cun cifras
- La prontezza da s'acquirer las cugnuschentschas necessarias
- Bunas cugnuschentschas da l'EED
- Iniziativa ed ün möd da lavurer conscienzchus
- Cugnuschentschas da la lingua rumantscha e tudas-cha, taliaun d'avantag

Nus spordschais

- Ün' activited interessanta e variada
- Lavur in üna gruppa pitschna e colleghiela
- Perspectiva per svilup e sustegn tar scolaziuns
- Bunas cundiziuns d'ingaschamaint seguond l'uorden dal persunel chantunel

Infurmaziuns ed annunzcha

Per ulteriuras infurmaziuns sur da la piazza e dumandas sto il chanzlist, sar Carlo Planta, gugent a disposiziun: chanzlia@s-chanf.ch, telefon 081 851 22 90

L'annunzcha es d'inoltrer fin ils 01-03-2025 cun tuot la documainta üsiteda per e-mail u per posta a

Vschinauncha da S-chanf, Sar Carlo Planta, Via Maistra 75, 7525 S-chanf

Success e viedi a Budapest

Uniu da chant Mited schner ho gieu lö ün ulteriur di da chaunt da l'Uniu da chant districtuala. Las duos mnedras, Braida Janett e Victoria Türtscher, haun pudieu bivgnanter a 95 chantaduras e chantaduors. Quist di nu d'eira be ün grand success causa la fich gronda partecipaziun, dimpersè eir pervi dal möd ourdvar competent, motivand e simpatic da las duos mnedras.

Dals 5 als 11 october organischescha l'Uniu da chant districtuala darcho ün viedi per chantaduras e chantaduors. Quista vouta vo que suot il motto «Chaunt, Danubi e cultura» a Budapest. Eir interessedas ed interessos chi nu faun part da l'uniu, paun piglier part. (protr.)

Annunzchas piglia incunter Barbara Camichel: barbara.camichel@sunrise.ch u 078 661 76 40.



95 chantaduras e chantaduors haun piglio part al di da chaunt. fotografia: mad

La biblioteca resta, ma que do üna nouva abitaziun

La radunanza cumünela da Zuoz ho approvo in marculdi saira ün credit da 380 000 francs per adatter l'edifizi da la «Posta Veglia». Da nouv dess la biblioteca survgnir üna dmura i'l plaun terrain, suot il tet do que ün'abitaziun per indigens e'l plaun suotterraun dess survgnir ün caracter public.

La «Posta Veglia» as rechatta i'l minz da Zuoz, ma l'edifizi nu serva daspö passa 50 ans pü scu filiela da la posta. Il pitschen stabilimaint traunter las impo-santas chesas engiadinaisas staiva dü-raunt ils ultims ans a disposiziun scu büro da la societad da turissem – e pü tard scu filiela da la Banca Raiffeisen. Impü es suot il tet eir drizzeda aint la Biblioteca La Plaiv Zuoz.

Siand cha la Banca Raiffeisen ho do la desditta al contrat da fittanza per las localitads dal plaun terrain e plaun suotterraun da la «Posta Veglia» per la fin da gün 2025, ho il cussagl cumünel analiso e tratto diversas variantas per l'adöver futur da l'immobiglia in possess da la vschinauncha da Zuoz.

Approvo la dumanda da credit

In occasiun d'üna radunanza cumünela in marculdi saira (guarder chaschina) ho il cussagl cumünel alura preschanto ün proget per adatter las localitads in l'anteriura posta. Ils 46 Zuozinghers e Zuozingras preschaintas a la radunanza haun unanimamaing approvo il proget scu eir la dumanda da credit da 380 000

francs. La vschinauncha da Zuoz prezza cha la Biblioteca La Plaiv survain in futur a disposiziun tuot il plaun terrain e vain uschè rendida accessibla da la via oura. Impü dess il plaun suotterraun survgnir ün caracter public. «La Banca Raiffeisen ho gieu quel local scu büro. In futur dess gnir realiso lo ün lö public, per exaimpel per fer tschantedas per societeds. Ma eir a la biblioteca ed a la scoula dess il plaun suotterraun servir scu lö per preschantaziuns e prelecziuns», disch Patrick Steger, chanzlist cumünel da Zuoz.

Suot il tet – inua cha la biblioteca as rechatta uossa auncha sün var 80m² – voul il cussagl cumünel realiser ün'abitaziun per indigens ed indigenas. Cu cha quella pudess guardar oura e quauntas staunzas cha quella pudess avair, nun es però auncha sclariu. Tenor Patrick Steger es la vschinauncha illa fasa da planisaziun. El disch: «Scha tuot vo bain, vulainsa cumanzer quista sted cun las lavuors, uscheja cha'l proget pudess gnir termino auncha quist utuon.»

Martin Camichel/fmr



Illa «Posta Veglia» a Zuoz dess da nouv la biblioteca survgnir il plaun terrain. Suot il tet do que per la peja ün'abitaziun per indigens. fotografia: Martin Camichel

Quatter reelecziuns a las tschernas da Chalandamarz

Las nominaziuns per las tschernas da Chalandamarz sun tradiziunelmaing üna tractanda illa radunanza cumünela dal favrer. A Zuoz vegnan nempe elettas las autoritads cumünelas adüna als 1. marz e quist an sun quatter caricas in tschernas. Per tuottas quatter caricas as mettan a disposiziun las personas chi sun actualmaing già in uffizi. In marculdi saira sun gnidas nomine-

das las seguaintas personas per ün'ulteriura perioda d'uffizi: Ladina Tarnuzzer e Cristian Ferrari pel cussagl cumünel, Marco Salzmänn per la cumischion da fabrica e Niculin Arquint per la cumischion sindicatoria. Otras nominaziuns our dal ravuogel da la radunanza cumünela nun ho que do. Nominaziuns in scrit sun auncha pussiblas fin la fin da quist'eivna. (fmr/cam)

Sün ün drink tar «Giacobbo»

Illa «Chamanna» a Zuoz nu's vo be a baiver qualchosa, siand cha que's tratta intaunt da l'unica dretta bar i'l minz dal cumün. Que's vo eir a visiter al barkeeper Jacob Zanardelli, chi gestiunescha la Chamanna daspö 25 ans e chi tuocha intaunt tal inventar da Zuoz.

Sajan que ils indigens, ils proprietaris da seguondas abitaziuns scu eir ils turists daspö bgers ans – a Zuoz cugnuschian tuots a Jacob Zanardelli. Il Chia-vennasc ho passanto avaint 25 ans sia prüma stagiun gestiunand la bar e'l restorant Chamanna, chi's rechattan in l'Hotel Engiadina. E daspö lo è'l resto. Uscheja es Jacob Zanardelli intaunt eir dvanto ün dret Zuozingher, inlegia e discuorra eir rumauntsch, ed ad el as cugnuschia in cumün be suot il prüm nom. Perque nu's vo insè be a baiver üna illa Chamanna, dimpersè sün ün drink tar «Giacobbo» – scu ch'el vain numno.

Dal mer a Champfèr – e zieva a Zuoz

La vschinauncha da Zuoz nu cugnuschia il barkeeper però be daspö ch'el ho cumanzo scu osp illa Chamanna. «Eau m'algord ch'eu sun dal 1989 üna vouta turno cun mieu bap da Livigno vers Chiavenna ed essans sainza vulair plachos a Zuoz. Chi vess lo penso ch'eu turness darcho desch ans pü tard – e cha Zuoz dvainta mieu seguond dachesa?», s'algorda Jacob Zanardelli. El agiundscha ch'el saja alura rivo üna seguonda vouta a Zuoz dal 1994. E lo ho el perfin passanto ün'eivna i'l Lyceum Alpinu in occasiun d'ün barat da clas-sas cun sieu liceo a Chiavenna.



Il barkeeper ed osp da l'unica bar i'l minz da Zuoz, Jacob Zanardelli. Quista stagiun d'inviern festagia el la 25evla stagiun a Zuoz gestiunand la Chamanna. fotografia: Martin Camichel

Zieva la scoula media e'l militar nun ho «Giacobbo» propi savieu che stüder ed ho cumanzo a lavurer illa gastronomia. Zieva üna stagiun al mer scu eir ün inviern a Champfèr i'ls ans 1998/1999 ho el alura chatto sia via a Zuoz. Perche cha quella vouta as tscherchaiva que a qualchün chi gestiunescha la Chamanna. «Cur ch'eu d'he surpigliu la Chamanna, as trattaiva que pütöst d'ün bistro pels giasts da l'Hotel Engiadina. Intaunt es que al principi da

la saira ün restorant e zieva dvainta que üna bar cun da tuottas sorts musica», disch Jacob Zanardelli. Uscheja tratogna el a sia cliantella eir cun pitschens instrumaints – scu ün tamburin, sia trumbettina e da tuottas sorts percussion – e pissera per l'üna u l'otra risatta.

Bgeras liberteds

Cun sieu möd aviert ho «Giacobbo» düraunt ils ultims ans sviluppo la Cha-

manda in sieu egen stil. Ma que eir be grazcha ad üna buna relaziun culs proprietaris da l'Hotel Engiadina. Quels e'ls directuors sun nempe düraunt ils ultims 25 ans gnies ed ieus, la constanta ch'ed es restada d'eira l'osp da la Chamanna. «Da la famiglia Arquint, sur Sebastian Pawlowski ed uossa eir la famiglia Schatzmann – tuot ils proprietaris m'haun adüna sustgnieu e lascho fer mia Chamanna scu ch'eu vögl», disch Jacob Zanardelli. E pi-

gliand oura las pochias uras cun bger travasch düraunt las tschainas, gestischa Jacob Zanardelli la Chamanna adüna be sulet, dimena üna dretta «one-man show».

L'osp da la Chamanna nun ho be persvas als proprietaris da l'hotel, dimpersè eir als Zuozinghers ed a las turistas. El tuocha intaunt tal inventar da Zuoz. «Que's po propi dir ch'eu cugnusch a tuots cò e que es eir fich important in mieu mister. Ed eau d'he in quists 25 ans eir vis a crescer sù la giuventüna, chi vain adüna gugent am fer üna visita», disch il barkeeper ed agiundscha: «Ma eir quels chi nu sun pü dal tuot giuvens chattan adüna darcho la via tar me.»

La Chamanna «sün tura»

Sia stagiun giubilera nu passainta «Giacobbo» però illas localitads üsite-das, siand cha'l l'Hotel Engiadina vain pel mumaint renovo. Daspö quista sted es la Chamanna per la peja «sün tura» e's rechatta i'l plaun terrain da la Tuor a Zuoz. «Per me füss que sto tremend, scha nu vess do düraunt il temp da renovaziun pü üngüna bar a Zuoz. Uscheja d'heja rendieu attent a la directura Stefanie Susewind cha que hegia auncha quistas localitads illa tuor. Ed ella m'ho dalum sustgnieu cun l'ideja da la bar», declera Jacob Zanardelli.

Perque tratogna «Giacobbo» a sia cliantella ed a sieus amihs fin principi da l'inviern chi vain illa müraglia medievla da la tuor a Zuoz. Fin lo es alura eir terminada la renovaziun da l'Hotel Engiadina, chi evra dal rest suot il nom Hotel Concordia. «Ma la Chamanna restaro – pigliand oura pitschnas renovaziuns – uscheja scu cha tuot ils giasts la cugnuschian», disch Jacob Zanardelli.

Martin Camichel/fmr

Zweite Niederlage nach Verlängerung

Auch im zweiten Play-off-Spiel gegen den EHC Dürnten Vikings verliert der CdH Engiadina unglücklich nach Verlängerung. Die Unterengadiner konnten das Spiel in der Eishalle Gurlaina 29 Sekunden vor Schluss zum 3:3 ausgleichen. Die Zürcher hatten in der Overtime aber das Glück auf ihrer Seite.

NICOLO BASS

Auch das zweite Play-off-Spiel zwischen dem CdH Engiadina und dem EHC Dürnten Vikings war eine enge Angelegenheit. Die Qualifikationssieger aus dem Kanton Zürich sind natürlich spielerisch im Vorteil, die Unterengadiner halten mit Teamgeist und Kampfwillen dagegen. Konnte Engiadina im ersten Spiel auswärts mehrmals in Führung gegen, legten beim Heimspiel in Scuol am Donnerstagabend die Gäste jeweils vor. Der erste Treffer für Dürnten Vikings fiel bereits nach drei Minuten. In der siebten Minute konnte Men Camichel mit einem wunderbaren Treffer erstmals ausgleichen. Im zweiten Drittel war nicht einmal eine Minute gespielt, als Dürnten wieder in Führung ging. Diesem Treffer folgte eine lange Überzahlsituation für Engiadina. Fast zwei Minuten durften die Unterengadiner sogar in doppelter Überzahl spielen, leider ohne Erfolg. Letztlich gelang Engiadina der Ausgleich durch Mauro Noggler in der 29. Minute in Überzahl.

Ausgleich in der Schlussminute

Auch zu Beginn des dritten Drittels ging Dürnten Vikings wieder in Führung, und lange schaute es so aus, als wäre dies die Entscheidung gewesen. Doch



Men Camichel erzielte mit einem wunderbaren Treffer den Ausgleich zum 1:1.

Foto: Nicolo Bass

die Spieler des CdH Engiadina bäumten sich nochmals auf und kämpften bis zum Umfallen. In der letzten Minute wurde dann der Torhüter Men Nogger – der bis dahin eine ausserordentliche Leistung erbracht hatte – durch einen sechsten Spieler ersetzt. Und 29 Sekunden vor Schluss gelang Sandro Ritzmann der hochverdiente Ausgleich. Zu Beginn der Overtime verhinderte der Pfosten den ersten Sieg für Engiadina. Im Gegenzug erzielte Dürnten Vikings den entscheidenden Treffer auf sehr glücklicher Art und Weise.

Drittes Spiel in Dürnten

Damit verliert Engiadina auch das zweite Play-off-Spiel gegen Dürnten

Vikings nach Verlängerung. Den Sieg hat Engiadina aber nicht in der Overtime verspielt, sondern in den zahlreichen Überzahlsituation im Mittelabschnitt. «Wenn man aber sieht, mit welchen Spielern Dürnten das Boxplay spielt und wie viel Erfahrung auf dem Eis steht, kann ich meiner jungen Mannschaft keinen Vorwurf machen», sagt Benny Wunderer, Trainer des CdH Engiadina direkt nach dem Spiel. «Wir haben wieder bis zum Schluss sehr gut gekämpft, obwohl dies nicht unser bestes Spiel in den Play-offs war», fasst er das Spiel zusammen und lobt seine Mannschaft für den Kampfgeist. Trotzdem ist er enttäuscht, die

ses Heimspiel auch als Dank für die Unterstützung der zahlreichen Zuschauer auf der Tribüne, nicht gewonnen zu haben. «Das Glück war aber wieder nicht auf unserer Seite», bedauert der Trainer.

Bereits heute Samstag findet das dritte Spiel in dieser Halbfinal-Serie in Dürnten statt. Benny Wunderer will mit seiner Mannschaft nochmals alles geben und mit dem ersten Sieg in dieser Serie nach Hause fahren. Gelingt dies, findet am Dienstagabend ein weiteres Spiel der Unterengadiner in der Eishalle Gurlaina statt. Verliert Engiadina heute Samstag auswärts, ist die tolle Eishockeysaison für die Unterengadiner beendet.

CdH Engiadina – EHC Dürnten Vikings 3:4 (1:1, 1:1, 1:1, 0:1)
Eishalle Gurlaina Scuol – 333 Zuschauer – SR: Tarhonen/Bianchini
Tore: 4. Hubmann (Böhlen, Loffredo) 0:1; 7. Camichel (Dario Schmidt, Livio Noggler) 1:1; 21. Böhlen (Hubmann, Loffredo) 1:2; 29. Mauro Noggler (Ritzmann, Rebelo, Ausschluss Marzan) 2:2; 44. Holzer (Ricklin, Marzan) 2:3; 60. Ritzmann (Camichel, Livio Noggler) 3:3; 62. Rath (Loffredo) 3:4.
Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Engiadina; 7-mal 2 Minuten gegen Dürnten Vikings.
Engiadina: Men Noggler (Talina Benderer); Livio Noggler, Camichel, Rebelo, Compagnoni, Caviezol; Barbüda, Dario Schmidt, Mayolani, Salis, Mauro Noggler, Ritzmann, Tissi, Toutsch, Linard Schmidt, Gantenbein, Stricker, Stupan.
Dürnten Vikings: Heeb (Holzer); Gulrich, Steinegger, Marzan, Tschopp, Schöni, Senn; Böhlen, Hubmann, Loffredo, Deubelbeiss, Ricklin, Rath, Schmidt, Hardmeier, Thoma, Schuler.

Kultgalopper Woody Wood startet am White Turf

White Turf Ein aussergewöhnliches Kapitel im Galopprennsport: Der Kölner Kultgalopper, Walach Woody Wood, wird am kommenden Sonntag am White Turf an den Start gehen – und das erstmals auf Schnee. Bei seinem Debüt auf Schnee «Grosser Preis von St. Moritz» wird er von zahlreichen Fans begleitet, die ihm die Ehre erweisen und seinen beeindruckenden Karriereweg würdigen. Doch was hat es mit dem Hype um Woody auf sich? Woody Woods Geschichte begann nicht überaus vielversprechend. 2020 begann seine Jungpferdeausbildung, bei seinen ersten Rennen als dreijähriger war er «eher rückwärts schneller als vorwärts», erinnert sich sein Besitzer. Bis er mit den Worten «Woody, Woody, Woody!» angefeuert wurde. Auf diese Rufe reagierte er prompt und steigerte sein Tempo spürbar. So entwickelte er sich zu einem der beliebtesten Rennpferde Deutschlands – mit einer eigenen Facebook-Fanpage und einem eigenen Lied aus der Feder der Musiker Keno & Combo, welches am Rennsonntag über die Lautsprecher des

White-Turf-Geländes ertönen wird. Im Sattel sitzt beim Rennen am Sonntag sein Lieblingsjockey Andrea Ricupa. Der Italiener kommt aus Menfi in der Provinz von Agrigento/Sizilien und ist Auszubildender bei Trainer Andreas Suborics in Köln. Woodys treue Fans lassen es sich nicht nehmen, ihn bei diesem besonderen Moment zu begleiten. Zahlreiche Anhänger reisen mit nach St. Moritz, um ihn auf der Rennbahn anzufeuern und gebührend zu feiern. Geplant ist zudem ein Fantreffen, bei dem Erinnerungen ausgetauscht und die gemeinsame Leidenschaft für diesen aussergewöhnlichen Galopper gefeiert werden.

Am kommenden Sonntag findet um 10.45 Uhr bei der Bühne im White-Turf-Eventgelände das Fantreffen statt. Alle Fans sind herzlich willkommen – und an die kleinen Woody-Fans werden Woody-Wood-Fähnchen sowie kleine Bücher über Woody Wood als Erinnerung verteilt. Das nächste Rennen unter Beteiligung von Woody Wood findet dann am Sonntag, 16. Februar, um 12.50 Uhr statt. (Einges.)



Für Woody Wood wird am Sonntag ein Fantreffen veranstaltet. Foto: z. Vfg.

Filmabend voller Abenteuer

Zuoz Am letzten Montagabend füllten rund 80 Personen die Seletta des Schulhauses in Zuoz, um in die Welt von Ashley und Quentin einzutauchen. Die beiden reisten sieben Monate lang mit ihren drei Pferden von Kirgisistan bis nach Saint-Gervais-les-Bains am Mont Blanc und machten Ende August Halt auf Gemeindegebiet von Zuoz respek-

tive auf der Alp Timun bei Riet Planta und Gian Atschè Gilli. Ihr Film begeisterte das Publikum mit eindrucksvollen Bildern, begleitet von der Musik der Chapella Alp Timun (Riet Planta, Gian Atschè Gilli und Reto Grundbacher).

Die Gemeinde Zuoz dankt Ashley und Quentin für die eindrucksvollen

Momente und Bilder wie auch die weltweite Bekanntheit, die sie der Alp Timun verliehen haben.

Bei Riet Planta und Gian Atschè Gilli wie auch bei der Chapella Alp Timun bedankt sich die Gemeinde Zuoz recht herzlich für ihren unermüdbaren Einsatz und die musikalische Begleitung. (Einges.)

Barcelona trifft Rumantschia

Kultur Im Rahmen der «Emna rumantscha» wird in Barcelona die sprachliche Nähe zwischen Catalán und Rätomanisch thematisiert. «Rompre el glaç - Rumper il glatsch» heisst die poetische Lesung, die am Dienstag, 18. Februar, in Barcelona stattfindet. Anwesend sind Jessica Zuan, Flurina Badel und Jachen Andry. Musikalisch werden sie von Astrid Alexandre begleitet. Auch wurde kürzlich eine Ausstellung eröffnet, welche auf die Nähe zwischen

der rätomanischen und katalanischen Kultur eingeht. Sieben Engadiner Künstlerinnen und Künstler wurden eingeladen, mit den katalanischen Künstlern Seite an Seite auszustellen: Not Vital, Lea Jaeklin, Mazina Schmidlin – Känz, Luis Schmidlin, Clay Hernandez Rivero, Florio Puenter und Laura Bott. Initiiert wurde diese Idee von Valentina Asinari di San Marzano. Unterstützt wird das Projekt von der Schweizer Botschaft. (ep)

Der Fallschirm als Schutzsymbol

Ausstellung Noch bis 27. April ist im Museum Engiadinais eine Sonderausstellung zum Thema Gletschersterben zu sehen. Das Projekt widmet sich der Thematik des Gletschersterbens. «Song of the Vanishing Glaciers» ist eine temporäre Kunstinstallation von Coco Schwarz und Alina Kopytsia, kuratiert von Carolin A. Geist. Es präsentiert eine sinnliche Erfahrung der Veränderungen der Natur durch die Aufnahme von Video, Klängen und Geräuschen der Gletscher und der Natur. Diese werden in experimentelle Bilder und elektronische Kompositionen umgewandelt. Eines der Ziele ist, die Aufmerksamkeit der breiten Bevölkerung auf das Pro-

blem des Gletschersterbens zu lenken und die Klänge und visuellen Eigenheiten der Gletscher als kulturelles Erbe zu konservieren. In dieser Installation wird ein Fallschirm als zentrales Element genutzt, um die schwindenden Gletscher unserer Erde darzustellen. Fallschirme, ursprünglich entworfen, um Leben zu schützen und zu retten, symbolisieren hier den Schutz unserer natürlichen Umwelt. Durch die Projektion von Bildern des schmelzenden Eises direkt auf den Stoff des Fallschirms wird ein direkter Bezug zwischen dem Schutzaspekt des Fallschirms und der Schutzbedürftigkeit der Gletscher hergestellt. (Einges.)

«Ein engagiertes Team leistet sehr gute journalistische Arbeit.»

Engadiner Post

POSTA LADINA

Kommentar aus der EP/PL-Leserbefragung 2024

Gross träumen bei der Biathlon-WM der Stars

Noch bis zum 23. Februar findet in Lenzerheide die Biathlon-WM statt. Auch wenn die Schweizer Staffelmedaille ausgeblieben ist, war die Stimmung hervorragend. Am Streckenrand fieberte auch der Nachwuchs aus dem Engadin mit.

RETO STIFEL

Noch zwei Stunden bis zum Start des Staffellrennens. Die beliebtesten Zuschauerplätze mit klingenden Namen wie «Hartweg Hill» oder «Baselgia Hill» sind bereits fest in der Hand der grössten Biathlon-Fans. Die Schweizer haben ihre Fahnen an den Geländern montiert, die Deutschen fachsimpeln über die Chancen ihrer Athletinnen und Athleten, und vor allem die Franzosen sind überall präsent. Biathlon gehört zu Frankreich wie das Baguette. Ein Wegweiser zeigt die Richtung zum «Gasparin Dream». Dieser wird heute auf der zwei Kilometer langen Staffellrunde nicht passiert. Auch Elisa und Aita Gasparin sind nicht im Schweizer Quartett vertreten, die beiden Engadinerinnen haben ihre Einsätze bei der Heim-WM noch vor sich.

45 Minuten vor dem Start des Rennens herrscht am Schiessstand Hochbetrieb. Es läuft das sogenannte Anschieszen für die Athletinnen und Athleten. Je nach Wind- und Lichtverhältnissen stellen die Biathleten das Visier an ihrer Waffe ein – was jedoch nicht vor Fehlschüssen schützt, wie der Wettkampf später zeigen wird.

Mitfiebern und mitleiden

Auch Vorläuferinnen und Vorläufer gibt es bei einem Biathlon-Wettkampf auf Weltklasseniveau. Neun Athletinnen und Athleten vom Oberengadiner Stützpunkt Engadin Nordic übernehmen heute diese Aufgabe. Zusammen mit ihrem Trainer Christoph Schäfli laufen sie in der Gruppe eine Runde auf der Rennstrecke. «So durften die jungen Läuferinnen und Läufer vor dieser beeindruckenden Kulisse eins zu eins miterleben, wie es einmal sein könnte», sagt Schäfli. In der Tat dürfte der Einlauf ins Biathlon-Stadion vor den vielen tausend Fans ein Erlebnis sein, welches sie nicht so schnell vergessen werden.

Kurz darauf steht der Oberengadiner Biathlon-Nachwuchs bereits in der Nähe des «Hartwig Hills» und feuert die Athletinnen und Athleten an. Von diesem Punkt aus lässt sich das Rennen hervorragend mitverfolgen – der Start im Stadion, die Läuferinnen und Läufer fast in Tuchfühlung auf der Loipe und das Schiessen auf der Grossleinwand. Klar schlägt das Herz für das Schweizer Quartett mit Amy Baserga, Lena Häcki-Gross, Sebastian Stalder und Niklas Hartwig. Jede Passage auf der Loipe und jeder Treffer im Stadion werden bejubelt.



Ein Teil des Biathlon-Nachwuchses aus dem Engadin unterstützt die Athletinnen und Athleten während dem Staffellrennen bei der Heim-WM in Lenzerheide.

Fotos: Reto Stifel

Die Kombination macht es aus

Dazwischen bleibt Zeit für ein kurzes Gespräch. Die elfjährige Giulia Giovannini gehört wie ihre Kolleginnen und Kollegen der Regionalen Renngruppe Biathlon an. «Wir haben in der Langlauf-JO Biathlon trainiert. Das hat mich sofort fasziniert, deshalb bin ich zu diesem Sport gekommen», erzählt sie. Sie schießt sehr gerne, aber auch Langlauf gefällt ihr – die perfekte Kombination also. Daher möchte sie beim Biathlon bleiben und plant, ab dem kommenden Schuljahr die Sportschule in Champfèr zu besuchen. Den Auftritt bei der Biathlon-WM hat sie sehr genossen. «Es war schon cool, vor diesen vielen Fans ins Stadion einlaufen zu dürfen.»

Eine Ansicht, die die 13-jährige Linda Cadisch aus St. Moritz teilt. Auch sie hat ihren Sport im Biathlon gefunden. «Mir gefällt die Kombination, weil zwei unterschiedliche Fähigkeiten gefragt sind.» Der aus Klosters stammende Noah Carrillo hat sich ebenfalls dem Engadin Nordic angeschlossen, und wie seiner Teamkollegin gefällt ihm die Kombination der beiden Sportarten – auch wenn er persönlich den Laufteil favorisiert. «Dass

wir eine WM in der Schweiz haben und die Athletinnen und Athleten so nah mitverfolgen können, ist richtig cool.»

Seit drei Jahren betreibt Corsin Pinchera aus Zuoz den Biathlonsport. Freunde haben ihn zum Training mitgenommen. Ob Schiessen oder Langlauf, ist ihm eigentlich egal. «Beides ist gleich cool.» Geduld und Nerven seien gefragt, ebenso gute Leistungen in der

Loipe und Konzentration am Schiessstand.

Das Rennen nimmt seinen Lauf. Die Franzosen sind vorneweg, die Deutschen und die Tschechen kämpfen um die weiteren Plätze. Der Schweizer Schlussläufer Niklas Hartwig liegt rund 30 Sekunden hinter einem Medaillenrang.

Über den Sohn zum Biathlon

Zum Biathlonsport und letztlich auch zu seiner Funktion

als Biathlon-Verantwortlicher bei Engadin Nordic ist der Pontresiner Christoph Schäfli über seinen Sohn Luca gekommen. Dieser hatte an einem Wettkampf in Lenzerheide teilgenommen, wurde Zweiter und wollte fortan an jedem Wettkampf teilnehmen, mit dem Ziel, auch einmal Weltmeister zu werden, erinnert sich Schäfli schmunzelnd. Selbst ist er nie wettkampfmässig Biathlon gelaufen, obwohl er dies auch wegen des Schiessens eigentlich gerne gemacht hätte.

Bei Engadin Nordic sind derzeit 28 Kinder im Training, die regelmässig Wettkämpfe im Swiss Cup bestreiten. Den jüngeren Teilnehmern werden bei den Wettkämpfen Gewehre zur Verfügung gestellt. Die Kinder in der nächsthöheren Kategorie, die «Challenger», haben bereits eigene Gewehre, tragen diese auf der Laufrunde jedoch noch nicht mit. Ab 15 Jahren wird wie bei den «Grossen» mit Kleinkalibergewehren geschossen und diese auf den Laufrunden mitgeführt.

Training im Schiessstand

Die Biathlon-Gruppe von Engadin Nordic trainiert einmal pro Woche das Schiessen auf einer Anlage in Pontresina. Das Lauftraining findet zusammen mit den Langläuferinnen und Langläufern von Engadin Nordic statt. Auch im Unterengadin wird Biathlon trainiert, dort auf der festen Anlage in Scamischo, die über zehn elektronische Kleinkaliberscheiben und einen Luftgewehrschiessstand mit zehn weiteren Scheiben verfügt.

Seine Faszination fürs Biathlon erklärt Schäfli damit, dass es bis zum letzten Moment spannend bleibt und sich das Klassement je nach Leistung am Schiessstand noch komplett ändern kann. Heute allerdings passiert das zumindest an der Spitze nicht mehr. Das französische Team siegt überlegen, die Tschechen schnappen den Deutschen noch die Silbermedaille weg und die Schweizer laufen auf Rang sechs. Der grosse Coup für die Einheimischen ist ausgeblieben, was der guten Stimmung aber keinen Abbruch tut.

Infos zur WM: lenzerheide2025.ch



Kurz vor dem grossen Auftritt: Nachwuchs-Biathleten von Engadin Nordic dürfen als Vorläufer auf die Strecke.

Foto: z. Vfg.



Bereits beim ersten Wettkampf am letzten Mittwoch ist das Stadion gut besetzt und die Stimmung hervorragend.

SM-Bronze für Jon Nesa

Langlauf Am vergangenen Wochenende wurde die Schweizermeisterschaft für die U16-Kategorien in La Vue des Alpes ausgetragen. Auf dem Programm standen ein Einzelstart Wettkampf in der freien Technik sowie die Staffellwettkämpfe. Mit Jon Nesa konnte ein Unterengadiner im Jura überzeugen. Der Athlet vom Skiclub Lischana Scuol lag nach der ersten von insgesamt drei Runden zwar noch auf dem vierten Zwischenrang, drehte dann aber auf und sicherte sich den Podestplatz. Die 7,5 Kilometer absolvierte Nesa als Drittschnellster und holte sich mit einer halben Minute Rückstand auf den Sie-

ger Lars Marti die Bronzemedaille. In der Wertung seines Jahrgangs belegte er damit den zweiten Platz, gefolgt von seinem Trainingskollegen Andrin Steiger als Dritter. Bei den Mädchen U14 schaffte Elin Guntern aus Ftan den Sprung in den Top Ten. Guntern verlor über die vier Kilometer etwas mehr als eine Minute auf die Siegerin und erreichte den guten 7. Schlussrang. Bei den Mädchen U16 durfte sich Maura Ana Rauch vom Skiclub Sarsura Zernez als Zehnte ebenfalls über ein gutes Ergebnis freuen. Aus ihrem Jahrgang war die Zernezerin sogar die Fünftschnellste. (faw)



Das Podest der Wertung Jahrgang U15: Sieger: Fabio Rühemann, 2. Platz: Jon Nesa (links), 3. Platz: Andrin Steiger.

Foto: z. Vfg.

Starkes Teamergebnis

Jugendolympiade In Georgien, wo aktuell die diesjährige Jugendolympiade stattfindet, hat am Donnerstag das Langlaufrennen über 7,5 Kilometer stattgefunden. Den Medaillen am nächsten kam Lina Bundi, die als Sechsklassierte nur 15 Sekunden auf Rang 3 verlor. Nina Cantieni, die Medaillengewinnerin vom Dienstag, klassierte sich auf dem 9. Rang. Saskia Barbüda, die am Vortag noch ihren 17. Geburtstag feierte, beendete das Rennen auf dem 14. Platz. Über zehn Kilometer Skating erreichten bei den Herren zudem Tim Marti den 13. Platz und Jonas Bärfuss Platz 22. (ep)

Sonntagsgedanken

Stürmische Zeiten

Wenn ich in der Gondel zum Corvatsch hochfahre und den Blick über die idyllische Landschaft schweifen lasse, dann staune ich immer wieder über die Schönheit des Panoramas – ein ruhiger und friedlicher Anblick. Aber waren Sie schon einmal in der Gondel, wenn es neblig und wolkenverhangen ist und zudem ein sehr starker Wind weht? Ich war vor einiger Zeit auf einer solchen Fahrt. Die Gondel schaukelte minutenlang vor der Einfahrt in die Bergstation hin und her, sodass ich mich festhalten musste. Angst und Furcht? Plötzlich waren dies keine Fremdwörter mehr.

So ähnlich stelle ich mir die Situation der Jünger von Jesus vor, die in der Bibel der Evangelist Markus erzählt. Nach einem anstrengenden Tag am Ufer vom See Genezareth besteigen sie ein Boot, um an das gegenüberliegende Ufer zu rudern. Jesus, müde von seinen Reden, legt sich im hinteren Teil des Bootes hin und schläft sofort ein. Es dauert nicht lange, da braut sich über dem See Genezareth ein riesiger Sturm zusammen. Das ist nicht ungewöhnlich in dieser Region, ganz ähnlich dem Malojawind hier bei uns. Der Sturm wird aber so stark, dass das Boot hin und her schaukelt und sich mit Wasser füllt. Die Jünger geraten in Todesangst, trotz ihrer Erfahrung als Fischer auf diesem See. In ihrer Verzweiflung wecken sie den schlafenden Jesus: «Lehrer! Macht es dir nichts aus, dass wir untergehen?»

Eine Situation, die mir vielleicht bekannt vorkommt, wenn ich mich mit meinem Lebensboot auf der stürmischen See des Lebens befinde und mein Boot sich mit Angst, Sorge, Not, Krankheit oder Leid füllt. Wohin wende ich mich? Da sind mir die Reaktionen der Jünger und Jesus eine Hilfe. Die Jünger wenden sich vom Sturm ab und konfrontieren Jesus mit ihrer Angst. Und Jesus wird aktiv. Er wendet sich der stürmischen See zu: «Werde ruhig! Sei still!» Und augenblicklich kehrt Stille ein. Jesus bringt nicht nur den See Genezareth zur Ruhe, sondern auch meine Lebensstürme. Es wird zwar im Leben immer wieder stürmische Zeiten geben, aber ich darf die Gewissheit haben, dass Jesus in meinem Lebensboot sitzt und nicht schläft, wenn ich mich mit meinen Ängsten, Sorgen und Nöten an ihn wende. Diese Zusicherung gilt uns allen, gerade heute in den stürmischen Zeiten weltweit.

Patrice J. Baumann, reformierter Pfarrer in Sils, Silvaplana und Champfèr

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 16. Februar

- Sils/Segl** 17.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Lurench (Sils Baselgia)
- Champfèr** 11.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Rochus
- Pontresina** 10.00, Gottesdienst, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Niculo, Lasterpredigt 1: die Traurigkeit
- St. Moritz** 9.30, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Dorfkirche
- Celerina** 17.00, Gottesdienst, Pfr. Thomas Maurer, Celerina, im Kirchgemeindehaus Peidra Viva. Mitwirkung der KonfirmandInnen. Lasterpredigt 1: die Traurigkeit
- Bever** 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Giacomo
- Susch** 9.45, Predgja refuormada, r. M. Schleich, San Jon
- Lavin** 11.00, Predgja refuormada, r. M. Schleich, San Gög
- Guarda** 17.00, Cult divin a Guarda, r. rav. Marianne Strub, Baselgia Guarda
- Ardez** 11.10, Cult divin ad Ardez, r. rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez
- Strada** 11.00, Cult divin, r. Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Strada
- Tschieriv** 10.45, cult divin, d/r, B. Schönmann, baselgia, Stephanie Dietl suna l'orgel
- Fuldera** 9.30, cult divin, d/r, B. Schönmann, baselgia, Stephanie Dietl suna l'orgel
- Samnaun** 17.00, Evangelischer Gottesdienst, d. Christoph Reutlinger, Bruder Klaus Kirche



Katholische Kirche

Samstag, 15. Februar

- Silvaplana** 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche Maria Himmelfahrt
- St. Moritz** 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
- Celerina/Schlarigna** 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche
- Pontresina** 17.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
- Samedan** 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche
- Scuol** 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche



Sonntag, 16. Februar

- St. Moritz** 09.30, Eucharistiefeier, d, Kapelle Regina Pacis, St. Moritz Suvretta
- St. Moritz** 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius, Mitwirkung Kinderchor
- St. Moritz** 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
- Celerina/Schlarigna** 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche
- Celerina/Schlarigna** 18.30, Santa Messa, p, Katholische St. Antoniuskirche
- Pontresina** 10.30, Eucharistiefeier, d, Vlado Pancak, Kirche San Spiert
- Samedan** 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche, musikalische Begleitung von Manuela Zampatti und Pius Baumgartner
- Zuoz** 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrierna und Santa Barbara
- Zernez** 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Kirche St. Antonius
- Ardez** 16.30, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Kirche Sta. Maria
- Scuol** 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche
- Tarasp** 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 16. Februar

- Celerina/Schlarigna** 10.00, Gottesdienst, d, Daniel Müller, Freikirche Celerina, Predigtthema: 7. Sendschreiben – Laodizea Missionsbericht von Elke Pfizer
- Scuol** 09.45, Gottesdienst, d, Manfred Krone, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Zu dir gehöre ich, grosser Gott. Du nimmst meine Hand, breitest deine Arme aus und nimmst mich auf. Was auf der Erde war, ist nicht mehr wichtig; du erfüllst mein Herz; ich gehöre dir für immer und ewig.

Psalm 73:23–25

So sehr wir dir die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen und nicht helfen können,
das war für uns der grösste Schmerz.

Abschied und Dank

Traurig, aber voller schöner Erinnerungen nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer Mutter und Nona

Julia Freiberger-Cola

27. August 1948 – 12. Februar 2025

Nach kurzer und schwerer Krankheit ist sie friedlich eingeschlafen.

Traueradresse:
Rico Freiberger
Davous Chesas 15
7525 S-chanf

In stiller Trauer:
Dein Ehemann Chasper
Dein Sohn Marcel mit Nadine
Dein Sohn Rico
Deine Enkelkinder Chiara-Maria,
Ribana-Andrea und Gian-Luca
Verwandte, Bekannte und Freunde

Wir danken unserer Hausärztin, Dr. Anke Kriemler, dem Ärzteteam und Pflegepersonal des Spitals Oberengadin Samedan, sowie Herr Pfarrer Jörg Wuttge.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 18. Februar 2025 um 13:30 Uhr in der reformierten Kirche in S-chanf statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis.

Traurig und voller schöner Erinnerungen nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater und Gappa sowie Schwager, Onkel und Götti.

Rolf Zehnder

12. August 1937 – 11. Februar 2025

Die Begeisterung für seinen Beruf blieb bis zuletzt spürbar. Die Endgültigkeit des Abschieds schmerzt tief. So erinnern wir uns in Dankbarkeit an die vielen gemeinsamen gesunden, unvergesslichen und glücklichen Jahre.

Traueradresse:
Lisbeth Zehnder-Rickenbacher
Via Giovanni Segantini 13b
7500 St. Moritz

In stiller Trauer:
Lisbeth Zehnder-Rickenbacher
Franziska Zehnder Fasciati und Marco Fasciati
mit Matteo und Elio
Michaela Zehnder und Thomas Frick
Verwandte und Freunde

Wir danken Dr. med. Andri Schläpfer für die langjährige medizinische Betreuung sowie den Ärzten und dem Pflegepersonal des 6. Stocks im Spital Samedan.

Abdankung: Mittwoch, 19. Februar 2025, 14.00 Uhr, in der reformierten Dorfkirche in St. Moritz. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man bitte Frondis, Betreuung demenzkranker Menschen, 7513 Silvaplana.

IBAN: CH10 0077 4010 3866 7870 0, Vermerk: Rolf Zehnder

Traueranzeigen, Leidzirkulare und Danksagungen

Gerne unterstützen wir Sie bei der Formulierung von würdevollen Texten und bei der Gestaltung von Anzeigen und Karten. Sie erhalten vor der Veröffentlichung ein Gut zum Druck.

Informationen und Muster finden Sie online unter: www.engadinerpost.ch/trauerkorrespondenz oder dem QR-Code unten links.

Die Vermittlung von Traueranzeigen an nationale oder internationale Medien ist ebenfalls möglich.

Wir beraten Sie gerne persönlich in St. Moritz oder Scuol. Gerne können Sie uns auch telefonisch oder per Mail kontaktieren. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.



Gammeter Media AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz | Bagnera 198, 7550 Scuol
trauer@gammetermedia.ch | 081 837 90 00 | 081 861 60 60





Ämter prüfen Kollaps von strassen.gr.ch

Grosser Rat In der parlamentarischen Fragestunde wollte der Oberengadiner SVP-Grossrat Stefan Metzger am Mittwoch von der Regierung wissen, weshalb die eben erst überarbeitete Internetplattform des kantonalen Tiefbauamts zum Strassenzustand in Graubünden, strassen.gr.ch, am 28. Januar schon wieder kollabierte. Antwort auf seine «bewusst humoristisch formulierte» Frage bekam Grossrat Metzger von der Bündner Verkehrsdirektorin Carmelia Maissen.

Sie verwies darauf, dass diese Seite mit jährlich über einer Million Aufrufen eine der meistbesuchten Internetseiten der kantonalen Verwaltung sei. Entgegen Medienberichten von Ende Januar, wonach der fünfstündige Unterbruch auf einen gezielten Angriff auf die kantonale Verwaltung basieren könnte, seien laut dem kantonalen Amt für Informatik eher die der schlechten Wetterlage geschuldeten erhöhten Zugriffszahlen für den Ressourcenengpass verantwortlich. Das Tiefbauamt und das Amt für Informatik würden derzeit den genauen Sachverhalt prüfen und Tests durchführen. Damit, so Carmelia Maissen weiter, solle sichergestellt werden, dass die Informationsplattform «künftig auch bei wetterbedingt deutlich erhöhten Zugriffszahlen einwandfrei funktioniert».

21 000 Zigaretten sichergestellt

Celerina Im Rahmen einer Zollkontrolle stoppte eine mobile Patrouille des Bundesamtes für Zoll und Grenzschutz am 30. Januar in Celerina einen Personenwagen mit italienischem Kennzeichen, der von einem 56-jährigen Mazedonier gelenkt wurde. Da sich in zwei schwarzen Plastiksäcken im Kofferraum eine grosse Menge an unverzollten Zigaretten befand, wurde das Fahrzeug am BAZG-Standort in Samedan einer eingehenden Kontrolle unterzogen.

Hinzugezogene Spezialisten des BAZG stiessen dabei auf insgesamt 105 Stangen Zigaretten, was einer Stückzahl von 21 000 entspricht. Zur abgabefreien Einfuhr erlaubt wären pro Person (Mindestalter 17 Jahre) und pro Tag 250 Stück. Inklusive Mehrwertsteuer hatte der in die Kontrolle geratene Mann somit gut 5500 Franken an Abgaben hinterzogen. Da er die geschuldeten Abgaben nicht bezahlte, wurden 20 750 Zigaretten zur Vernichtung eingezogen. Zudem leitete das BAZG ein Strafverfahren ein.

Medienmitteilung BAZG



105 Stangen Zigaretten entsprechen einer Stückzahl von 21 000. Foto: BAZG

Ein Netz aus Lügen und Verblendung

«Sils-Maria oder die heile Welt und das Geld» heisst der Krimi von Herbert Rehbein. Als ein Mord in den höchsten Rängen geschieht, nehmen Kommissar Gian Battaglia und Praktikantin Martha Giovanelli die Spur auf, um die Geheimnisse zu lüften.

CAROLIN ROHWÄDER

Der einflussreiche Geschäftsmann Paul Reinhardt ist im engen Kern einer exklusiven Jagdgruppe, die, wie sich herausstellt, ihre Finger in politischen und baugewerblichen Angelegenheiten hat und kuriose Verbindungen zu den Aufträgen besitzt. Der Krimi «Sils-Maria oder die heile Welt und das Geld» von Herbert Rehbein spielt im idyllischen Oberengadin – Hauptort ist, wie der Titel bereits verrät, Sils-Maria. Aber auch in St. Moritz spielt sich die ein oder andere Szene ab. Entsprechend gibt es wilde Partys, eine dekadente Schickleria, eine Jagdgruppe mit gefürchteten Geschäftsmännern, skrupellose Ganoven – und natürlich einen Mord.

Ein Mord in hohen Rängen

Der erfahrene Ermittler Gian Battaglia und die Praktikantin Martha Giovanelli versuchen, diesen Zirkel aus mysteriösen Verschwörungen aufzubrechen. Doch die Jagdgruppe hat einen harten Kern. Ein Mord in hohen Rängen wirft Fragen auf. Eines ist klar: Als Aussenseiter lebt man immer gefährlich, besonders in der Welt der Elite, in der man mit zu steifen moralischen Vorstellungen aneckt.

Umgeben von der goldenen Herbstsonne und dem würzigen Duft der Arven schafft Rehbein eine Welt voller Intrigen und verdächtiger Verstrickungen.

Zwischen Realität und Fiktion

Der Krimi beschäftigt sich mit der Frage, wie Gier und Macht zu zerstörerischen Handlungen führen können, und führt den Ermittler tief in ein Netz aus Lügen und Verblendung. Inspiriert von den Stereotypen der mondänen Welt von St. Moritz, entstand der ein oder andere Charakter, doch Parallelen zwischen Realität und Fiktion sind rein zufällig, so Rehbein.

Herbert Rehbein versteht es, eine lebendige und intensive Szene zu be-

schreiben. Er schreibt und plant schon die Fortsetzungen. Der zweite Teil wird dann hauptsächlich in St. Moritz spielen. Kommissar Gian Battaglia und seine Kollegin Martha Giovanelli werden erneut eine Fahrt aufnehmen. Rehbein verrät schon einmal, dass Martha Giovanelli im Laufe der Krimireihe eine immer grössere Rolle zu wachsen soll. Es bleibt spannend.

Herbert Rehbein: Sils-Maria oder die heile Welt und das Geld. Print on Demand. ISBN: 978-3-818781-50-7



Den zweiten und dritten Krimi hat Herbert Rehbein schon geplant. Foto: z. Vfg.

Wohn(t)raum in St. Moritz

CAROLIN ROHWÄDER



Wer in St. Moritz eine Wohnung sucht, braucht Geld, stabile Nerven und vor allem ein grosszügiges Budget. Wohnraum ist knapp, teuer und be-

gehrt – das ist kein Geheimnis. Laut einer Analyse von Comparis liegt die monatliche Miete für eine Familienwohnung (ab 5,5 Zimmer) bei durchschnittlich 3590 Franken – 76 Prozent über dem Median des Kantons Graubünden. Auch Paarwohnungen (3 bis 4 Zimmer) schlagen mit durchschnittlich 2400 Franken pro Monat zu Buche. Immobilienbesitzer verspüren wenig Druck, die Mieten zu senken, und lassen Wohnungen lieber ungenutzt, bis eine Mietperson bereit ist, den geforderten Preis zu zahlen. Kein Wunder also, dass die Gemeinde St. Moritz bereits Massnahmen plant, um Wohnraum für Einheimische zu fördern – von neuen Erstwohnungen bis hin zu Gesprächen mit Eigentümerinnen und Eigentümern potenzieller Zweitwohnungen. Wohnungssuchenden wird geraten, den Blick auf umliegende Ortsteile zu richten, wo die Preise teilweise etwas moderater sind. Und ich sitze hier – in meinem Zimmer in St. Moritz – und traue mich kaum, es laut auszusprechen: Ich hatte Glück. Nicht nur ein bisschen, sondern so richtig. Keine endlosen Bewerbungen, keine zermürbenden Verhandlungen, kein Bietergefecht, bei dem man sich fragt, ob man eigentlich nur eine Wohnung sucht oder einen Kunstgegenstand erwerben möchte. Stattdessen: ein Angebot, eine Besichtigung, eine Zusage – fertig. Fast schon unanständig einfach. Natürlich liegt das auch daran, dass ich aus einer besonderen Position heraus gesucht habe. Ich bin Praktikantin, brauche nur ein Zimmer, und Zugang zu einem Bad und zu einer Küche. Eine ganze Wohnung musste es für mich nicht sein. Und genau das macht hier den Unterschied. Während Familien und Paare verzweifelt nach langfristigen Wohnraum suchen, sind kleine Übergangslösungen manchmal noch verfügbar. Vielleicht ist es das, was mich mein Glück umso mehr schätzen lässt – und gleichzeitig auch ein wenig verlegen macht. Denn in St. Moritz eine Wohnung zu finden, ist ein bisschen wie ein Langstreckenlauf mit Hindernissen. Nur, dass ich zufällig eine Abkürzung entdeckt habe.

c.rohwaeder@engadinerpost.ch

WETTERLAGE

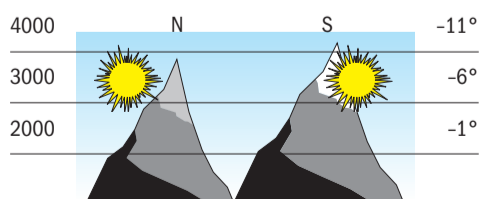
Das nächste blockierende Hochdruckgebiet, das uns wie schon so oft in diesem Winter von der Zufuhr atlantischer und damit niederschlagsbringender Luftmassen abschnürt, hat sich bereits wieder über Mitteleuropa gelegt und wird uns wohl für längere Zeit erhalten bleiben.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Hochdruckeinfluss sorgt für Schönwetter! Nach klarer Nacht starten wir mit teils strengem Frost in den Tag. Mit der höher steigenden Sonne setzt sich rasch strahlender Sonnenschein an einem makellos blauen Himmel durch, woran sich tagsüber nichts ändern wird. Die Sonne zeigt dann ihre bereits vorhandene Kraft und sorgt bis zum frühen Nachmittag für deutlich steigende Temperaturen. Lediglich in schattigen, sowie höher gelegenen Talbereichen bleibt es ganztags bei Frost. Morgen Sonntag setzt sich die eingeschlagene Milderung aber weiter fort.

BERGWETTER



Im Hoch trocknet die absinkende Luft bereits stark ab, mit schwachem, bis mässig starkem Nordwind kommen in Südbünden zudem noch leicht nordföhnige Effekte hinzu, die für ein weiteres Abtrocknen sorgen. Die Fernsicht reicht somit weit über 100 Kilometer. Es gibt perfektes Wintersportwetter.



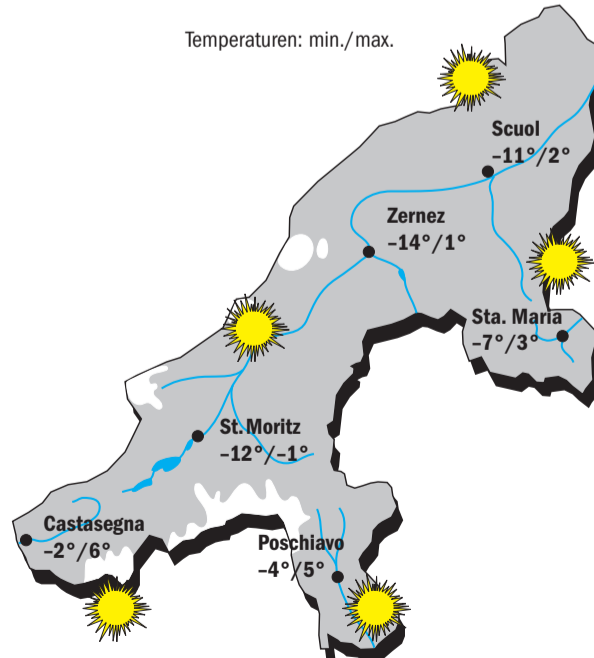
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-6°	Sta. Maria (1390 m)	-3°
Corvatsch (3315 m)	-16°	Buffalora (1970 m)	-7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-4°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	-3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	-11°		




AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
 °C -6 6	 °C -4 5	 °C -6 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
 °C -9 3	 °C -7 1	 °C -9 3

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch